

## **Haushalt 2014 des Referates für Bildung und Sport**

- Ziele**
- Produkte**
- Teilfinanz- und Teilergebnishaushalt**
- Investitionen**
- Gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung**

## **Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 13082**

Anlagen

**Beschluss des Ausschusses für Bildung und Sport des Stadtrates vom 13.11.2013  
(VB)**  
Öffentliche Sitzung

### **I. Vortrag des Referenten**

#### **1. Vorbemerkungen**

##### **Stadtratsziele**

Die Schwerpunktsetzungen des Referates für Bildung und Sport ergeben sich weiterhin aus der Umsetzung der Referate übergreifenden, vom Stadtrat beschlossenen PERSPEKTIVE München, insbesondere aus der Leitlinie Bildung.

Die Ziele im Bildungsbereich sind meist mehrjährig angelegte Ziele.

Das Referat hat die letztjährigen Stadtratsziele überarbeitet und in einigen Punkten neu gefasst. Die Handlungsziele entsprechen einer Jahresplanung für das Haushaltsjahr 2014 bzw. beziehen sich auf das Schuljahr 2013/2014.

Folgende Stadtratsziele des Referates für Bildung und Sport werden dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt. Die Stadtratsziele sowie die dazugehörigen Handlungsziele sind im Einzelnen der ZIMAS-Tabelle in der Anlage zu entnehmen.

- Ein bedarfsgerechtes und flächendeckendes Angebot an Plätzen in Kindertageseinrichtungen und Schulen sowie an Sportflächen ist sichergestellt.
- Die Abhängigkeit der Bildungschancen vom kulturellen und sozialen Kapital ist verringert.
- Das Angebot an Ganztagsangeboten ist erhöht; die Qualität ist ständig verbessert.
- Die Steuerungsgrundlagen des Referates für Bildung und Sport sind weiterentwickelt.
- Die UN-Behindertenrechtskonvention ist schrittweise umgesetzt.
- Die Schulentwicklung wird kontinuierlich qualitativ verbessert.
- Kinderbetreuung aus einer Hand ist umgesetzt.
- Übergänge sind optimiert.

Zur Umsetzung der Zielsetzungen, für die zusätzliche Ressourcen benötigt werden, sind gesonderte Stadtratsbeschlüsse erforderlich. Zum jetzigen Zeitpunkt kann der Ressourcenbedarf teilweise nur grob geschätzt werden. Einige Zielsetzungen beziehen sich nahezu auf alle Produkte des Referates, eine produktgenaue Zuordnung ist nicht möglich. Dies wurde jeweils bei den betreffenden Handlungszielen vermerkt. Auswirkungen der Ziele auf Kennzahlen in den Produktdatenblättern wurden – wo möglich – in den Erläuterungen in den Datenblättern vermerkt.

Einige Schwerpunkte werden nun gesondert dargestellt.

### **Ausbau der vorschulischen Kinderbetreuung**

Der Ausbau der Kinderbetreuung ist seit Jahren ein zentrales Anliegen der Stadt. Es ist und bleibt ein erklärtes Ziel, allen Eltern, die ein Betreuungsangebot für ihr Kind wünschen, einen Platz anbieten zu können und den tatsächlichen Bedarf zu decken und damit eine Vollversorgung zu erreichen. Besondere Anstrengungen unternimmt die Stadt, um den ab 1. August 2013 geltenden Rechtsanspruch auf Betreuung eines Kleinkindes in einer Tageseinrichtung oder in der Kindertagespflege erfüllen zu können. Mit Stand vom 01.07.2013 gibt es in der Stadt München 16.400 Plätze für Kinder von null bis drei Jahren, damit beträgt der Versorgungsgrad rund 39 %. Betrachtet man nur die Altersgruppe der ein- bis dreijährigen Kinder (der Rechtsanspruch gilt ab dem ersten Geburtstag), beträgt der Versorgungsgrad für diese Altersgruppe rund 55 %. Bis Ende 2014 werden durch Bauvorhaben der Stadt und von sonstigen Trägern rund 4.000 weitere Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren entstehen. Dann wird München einen Versorgungsgrad von annähernd 49 % für unter dreijährige Kinder erreicht haben (bzw. 68 % für ein- bis dreijährige Kinder).

Der Kindergartenversorgungsgrad (Kinder zwischen drei und sechs Jahren) liegt bei 87 %, davon 5 % in Eltern-Kind-Initiativen (Stand 01.07.2013). Bis Ende 2014 ist eine Steigerung auf 93 % zu erwarten.

Die Erreichung der Vollversorgung wird auch in den nächsten Jahren weiterhin ein Schwerpunkt bleiben, da davon auszugehen ist, dass der Bedarf aufgrund der Bevölkerungsentwicklung, Anforderungen an Inklusion sowie veränderter Wünsche der Eltern weiter wachsen wird.

Zum Ausbau der Kinderbetreuung gehören auch die Gewinnung der dafür notwendigen Fachkräfte und damit zukunftsorientiert neue Modelle des Einsatzes der pädagogischen Fachkräfte und die Aufstockung von Ausbildungskapazitäten.

### **Schulraumversorgung**

In allen schulischen Bereichen gilt es, auf die zu erwartende Bevölkerungsentwicklung entsprechend zu reagieren. Die Versorgung mit Schulraum wird derzeit bei allen Schularten detailliert untersucht. Der knappe Schulraum ist optimal zu nutzen. Für Gymnasien und Realschulen liegen bereits die ersten Ergebnisse vor. Hier gilt es, möglichst schnell die erforderlichen Baumaßnahmen auf den Weg zu bringen.

Für den Bereich der Grundschulen zeichnen sich bereits Engpässe ab. Noch im Schuljahr 2013/2014 wird dem Stadtrat darüber detailliert berichtet und Lösungsvorschläge unterbreitet. Auch hier wird es dringendst erforderlich sein, die Raumkapazitäten den zu erwartenden Schülerzahlen und pädagogischen Erfordernissen wie Ganztagsbetreuung anzupassen.

Auch im beruflichen Bereich zeichnet sich ein Handlungsbedarf zur Deckung des Bedarfes an Schülerplätzen ab. Eine entsprechende Beschlussvorlage ist ebenfalls im

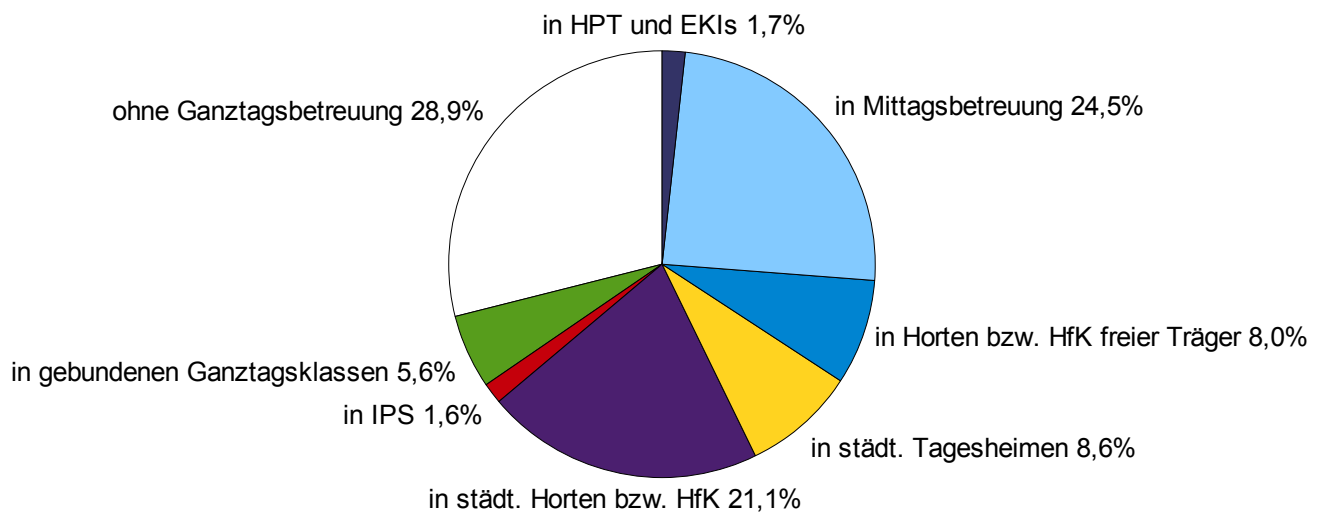
Schuljahr 2013/2014 geplant.

### **Ganztagsangebote an Grundschulen**

Im Schuljahr 2013/2014 werden voraussichtlich 33 von 132 Grundschulen in München einen oder zwei Ganztagszüge anbieten (Schuljahr 2012/2013 29 Grundschulen). Insgesamt werden dann voraussichtlich 123 Ganztagsklassen angeboten im Vergleich zum Schuljahr 2012/13 mit 90 Ganztagsklassen. Die Steigerung resultiert dabei vor allem aus dem Auffüllen der Ganztagszüge um jeweils 1 Klasse pro Schuljahr. Hinzu kommen noch neun IPS-Standorte mit insgesamt 700 Plätzen. Erklärtes Ziel ist auch hier die Vollversorgung. Das Referat für Bildung und Sport wird den Schulen diesbezüglich umfassende Unterstützungsleistungen anbieten sowie im Rahmen der Sachaufwandsträgerschaft die notwendigen Leistungen bereitstellen.

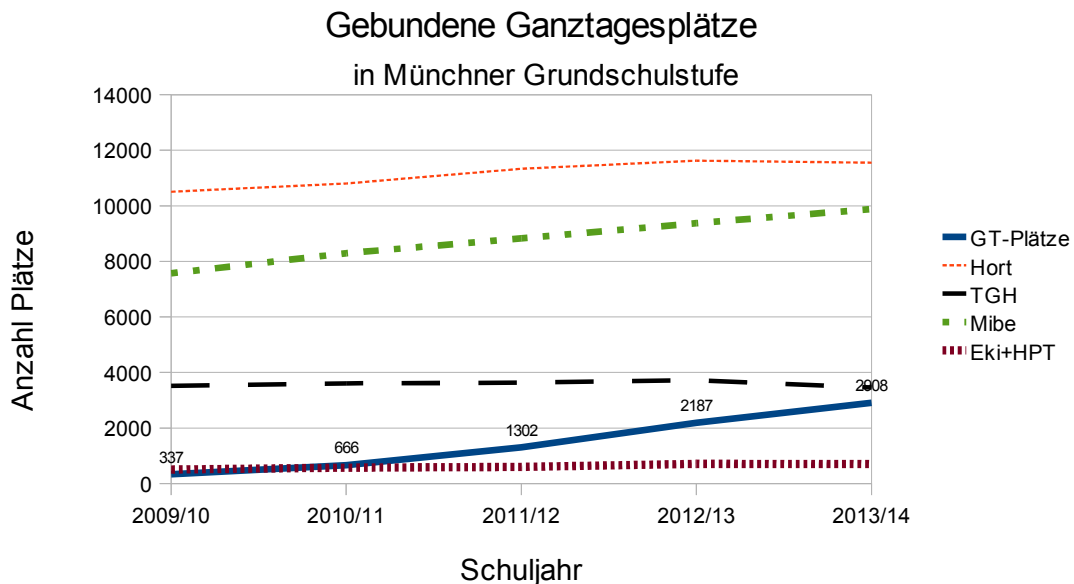
Betrachtet man die Zahl der möglichen Plätze im gebundenen Ganztags (pro Klasse 25) im Bereich der Grundschulen (inkl. Grundstufe im Bereich der Förderzentren; ohne IPS) der letzten Jahre, stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

### **Versorgung der Münchner GrundschülerInnen mit ganztägigen Angeboten 2013/14**



Zu beachten ist, dass voraussichtlich die tatsächliche Zahl der Schülerinnen und Schüler im gebundenen Ganztags niedriger ist, weil nicht alle Plätze in Anspruch genommen werden.

Betrachtet man alle Betreuungsformen für Schülerinnen und Schüler in der Grundschulstufe, stellt sich das Schuljahr 2013/2014 wie folgt dar:



Insgesamt können somit über 71 % der Schülerinnen und Schüler in der Grundschulstufe versorgt werden.

#### **Ganztagsangebote an Mittelschulen**

An Mittelschulen steigt die Anzahl der gebundenen Ganztagsklassen stetig (Schuljahr 2012/13 116, Schuljahr 2013/2014 121), während die Anzahl der Gruppen in offenen Ganztagsschulangeboten gleich bleibt.

#### **Ganztagsangebote an Gymnasien und Schulen besonderer Art**

An den städtischen Gymnasien und Schulen besonderer Art sind zum Schuljahr 2012/2013 14 % aller Klassen als gebundene Ganztagsklassen in rhythmisierter Form eingeführt. Für das Schuljahr 2013/2014 werden an Gymnasien fünf zusätzliche Klassen eingerichtet (15 % aller Klassen). Die Zielsetzung bis zum Schuljahr 2018/2019 ist eine Erhöhung auf 27 %.

Ebenso wird die Anzahl der Gruppen im Bereich des offenen Ganztags erhöht. Im Schuljahr 2013/2014 werden 22 neue Gruppen im Bereich der Gymnasien eingerichtet.

#### **Ganztagsangebote an Realschulen**

An den städtischen Realschulen sind zum Schuljahr 2012/2013 bereits 31 % aller Klassen in den gebundenen rhythmisierten Ganztags überführt. Für das Schuljahr 2013/2014 ist eine Steigerung um 24 Klassen vorgesehen (37 % aller Klassen). Ziel ist es, den Anteil der Ganztagsklassen bis zum Schuljahr 2018/2019 auf 63 % auszubauen. Offene Ganztagsangebote werden zugunsten des gebundenen Ganztags nahezu vollständig abgebaut.

#### **Ganztagsangebote an städtischen Wirtschaftsschulen**

Auch an städtischen Wirtschaftsschulen wird zukünftig der gebundene Ganztags angeboten. Derzeit werden vier Gruppen im offenen Ganztags geführt.

Unterstützt wird diese Entwicklung von der Münchner Serviceagentur für Ganztagsbildung. Sie berät und begleitet die Bildungseinrichtungen. Ziel ist es, in allen Schularten ein an den Wünschen der Eltern ausgerichtetes, bedarfsgerechtes, qualitativ hochwertiges Ganztagsangebot bereitzuhalten.

### **Sport**

Die Sportlandschaft in München verändert sich rasant. Infolgedessen erwachsen für das Referat für Bildung und Sport ständig neue Herausforderungen. Eine ausführliche Darstellung der Zielsetzungen und Schwerpunkte im Produktbereich Sport ist unter Punkt 8.4 aufgeführt.

### **Inklusion**

Im Juli 2013 wurde dem Stadtrat ein Sachstandsbericht und das zukünftige Konzept zur Inklusion im Sport vorgestellt. Dem Sport darf auf der Basis der sportwissenschaftlichen Erkenntnisse und der bereits erprobten Projekte aus Zeiten der Integration eine hohe Wirksamkeit für das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung zugeschrieben werden. Das weitere Vorgehen orientiert sich entsprechend der Beschlussvorlage zeitlich an der Machbarkeit.

Für die Schulen besteht die Möglichkeit, einzelne Kinder mit Behinderungen oder Förderbedarf aufzunehmen. Darüber hinaus besteht seit dem Schuljahr 2011/12 für alle Schularten auch die Möglichkeit, das Schulprofil "Inklusion" zu entwickeln. Bereits seit vielen Jahren werden Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf durch die Unterstützung mobiler Dienste in Kooperations- und Partnerklassen sowie in Einzelintegration an Regelschulen inklusiv beschult. Durch die Entwicklung des Schulprofils Inklusion besteht die Möglichkeit, quantitativ und qualitativ Unterstützung durch entsprechend ausgebildete Lehrkräfte zu erhalten. Folgenden Schulen wurde bereits das Profil Inklusion zuerkannt: Grundschule und Mittelschule Schrobenhauser Straße, Grundschule Am Hedernfeld, Mittelschule Schleißheimer Straße, Grundschule Theodor-Heuss Platz, Mittelschule Elisabeth-Kohn-Str., Gisela-Gymnasium, Dante-Gymnasium. Im Bereich der Realschulen bereiten sich die Städt. Carl-von-Linde-Realschule und die staatliche Marieluise-Fleißer-Realschule auf das inklusive Profil vor.

Für Ende 2013 ist eine umfangreiche Beschlussvorlage vorgesehen.

### **Kommunales Bildungsmanagement/Verringerung der Abhängigkeit der Bildungschancen vom kulturellen und sozialen Kapital**

Das Kommunale Bildungsmanagement ist primär mit der Umsetzung von derzeit noch acht Leitprojekten der Leitlinie Bildung (von der Münchner Förderformel bis zum Übergang Schule/Hochschule) sowie der Weiterentwicklung des kommunalen Bildungsmanagements befasst. Hervorzuheben ist die für 2014 geplante Fortschreibung der Leitlinie Bildung.

Weiterer Schwerpunkt ist die Erhöhung der Bildungsgerechtigkeit und die bestmögliche Förderung der Potentiale aller Kinder und Jugendlichen (Verringerung der Abhängigkeit der Bildungschancen der Kinder und Jugendlichen vom „kulturellen“ Kapital der Eltern) mit folgenden Schwerpunktsetzungen (Auszug):

- Umsetzung der erweiterten bedarfsorientierten Budgetierung für allgemeinbildende Schulen an ausgewählten Standorten in München (abgestuftes Verfahren)
- Weiterentwicklung der Münchner Förderformel (Standorteinrichtungen sind im Rahmen der Wirkstudie bis Ende 2014 evaluiert)

- Optimierung der Übergänge in der Bildungskette und Schaffung von Transparenz (z.B. für berufl. Qualifizierte, für Jugendliche ohne Ausbildungsplatz, Weiterentwicklung und neue Standorte für LuKS-Lernwerkstätten)
- Umsetzung des Konzepts der Berufswegplanungsstelle (b-wege) und Entwicklung eines Konzepts „Haus der Berufsfindung“
- Erstellung der Münchner Bildungsberichte
- Durchführung vertiefender Analysen zur beruflichen Bildung
- Erhöhung der Bildungsbeteiligung in benachteiligten Stadtteilen
- Verankerung der bestehenden BildungsLokale mit evtl. Transfer (in unterschiedlicher Ausprägung) in weitere Stadtquartiere
- Festigung und Ausbau von stabilen Kooperationsstrukturen in den BiLok-Gebieten, Entwicklung/Erprobung abgestufter Transferkonzepte
- Nachbarschaftsorientierte Bildungsberatung mit regelmäßigen Angeboten in den BildungsLokalen und im Stadtquartier

## **Organisationsentwicklungen im Referat für Bildung und Sport**

### **aa) Laufende Organisationsentwicklungen**

#### **Externes Gutachten zu Optimierungsmöglichkeiten von Strukturen und Prozessen im Referat für Bildung und Sport**

Das Projekt zur Erstellung des Gutachtens ist im Januar 2013 gestartet. Der Fokus richtet sich auf die Optimierung von Strukturen und Prozessen. Ziel ist es, die Wirksamkeit, Funktionsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit des Referates für Bildung und Sport zu verbessern sowie unnötige Arbeitsbelastungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu vermeiden. Das Gutachten wurde von der Firma Kienbaum Management Consultants GmbH im Juli 2013 vorgelegt.

Die Umsetzung des Gutachtens stellt für das Referat für Bildung und Sport eine große Herausforderung dar. Das Referat wird alle für die Optimierung der Strukturen und Prozesse vorgeschlagenen Maßnahmen aufgreifen und würdigen. Die Optimierungsvorschläge werden schrittweise mit zeitlich festgesetzten Prioritäten umgesetzt.

Hierzu wird ein gesondertes Projekt mit einem Projektmanagement (Planung, Priorisierung und Koordination), einem verbindlichen Umsetzungscontrolling und einem Changemanagement aufgesetzt. Das Referat plant, sich bei der Umsetzung der Maßnahmen durch ein externes Beratungsunternehmen wirkungsvoll unterstützen zu lassen. Hierzu wird der Stadtrat mit einer gesonderten Vorlage befasst.

#### **Externe Untersuchung der Facility Managementprozesse mit Kapazitätsabschätzung im Zentralen Immobilienmanagement (ZIM)**

Das Gutachten der cgmunic GmbH wird auf der Grundlage der Beschlussvorlage „Externes Gutachten zur Untersuchung des ZIM im Referat für Bildung und Sport, Behandlung der Folgemaßnahmen“ (Ausschuss für Bildung und Sport am 03.07.2013) in zwei Phasen umgesetzt.

Die Sofortmaßnahmen zur Beschleunigung der mfm-Prozesse in der Abteilung ZIM werden in der Phase 1 im Zeitraum vom Oktober 2013 bis Dezember 2014 umgesetzt. Hier werden die Maßnahmen umgesetzt, die eine schnelle Wirkung bei den Kunden erzielen und hohe Beschleunigungseffekte der zentralen kundennahen ZIM-Prozesse

erwarten lassen.

In Phase 2 erfolgt die Stabilisierung der Sofortmaßnahmen und die Umsetzung der Maßnahmen mit Auswirkung auf das gesamte Referat. Zu den Maßnahmen zählen insbesondere die Definition von Service Level Agreements, die Umsetzung der ZIM-Organisationsstruktur (Regionalmodell), die Implementierung eines übergreifenden Multi-Projektmonitorings für Bauprojekte und die Entwicklung eines geeigneten Helpdesk (Rückmeldung-Feedback-Systems). Die Umsetzung der Phase 2 erfolgt im Kontext des Changemanagement-Prozesses für das gesamte RBS mit der Umsetzung des Kienbaum-Gutachtens. Hierzu wird der Stadtrat noch gesondert befasst.

Mit Blick auf die Komplexität des Veränderungsprozesses und der vollumfänglichen Wahrnehmung der ZIM-Fachaufgaben (Tagesgeschäft) wird die Umsetzung des Gutachtens durch eine externe Beratungsfirma begleitet.

#### **bb) Initialisierung von neuen umfangreichen Projekten im Referat für Bildung und Sport im Jahr 2014**

##### **Organisationsuntersuchung der Abteilung Zentrum für Informationstechnologie im Bildungsbereich (ZIB) für den Übergang der IT-Kompetenzen zum zentralen städtischen IT-Dienstleister [it@M](#) ab 2016**

Aufgrund des Stadtratsbeschlusses vom 27.01.2010 ist der Bereich ZIB eine referats-spezifische Besonderheit des Referates und ging Anfang 2012 nicht zu [it@M](#) im Sinne der sogenannten Kernkompetenzfokussierung über.

Für die weitere Entwicklung des IT-Bereichs im RBS und den Übergang von Aufgaben zu den zentralen städtischen IT-Dienstleistern entsprechend der Vorgaben des Stadtrats im Beschluss vom 27.01.2010 soll ein externes Gutachten eingeholt werden.

In dem Gutachten sollen die Wirtschaftlichkeit, die Stärken und Schwächen der Organisationsstruktur von ZIB hinsichtlich der Vorgaben durch MIT-Konkret (auch z.B. der Stellenprofile) untersucht werden. Schwerpunkte der Analyse sind vor allem die Überprüfung der bestehenden Servicelandkarte und Prozesslandkarte hinsichtlich Vollständigkeit, Managementaufwand und Kundenorientierung.

Die Vergabe des Auftrages an ein externes Beratungsunternehmen ist voraussichtlich Anfang 2014 (Vergabebeschluss im Ausschuss für Bildung und Sport am 09.10.2013) abgeschlossen. Das Projekt startet nach der Auftragsvergabe voraussichtlich im zweiten Quartal 2014.

##### **Evaluation der Zusammenlegung der Kindertagesbetreuung in einen optimierten Regiebetrieb (oRB) beim Referat für Bildung und Sport**

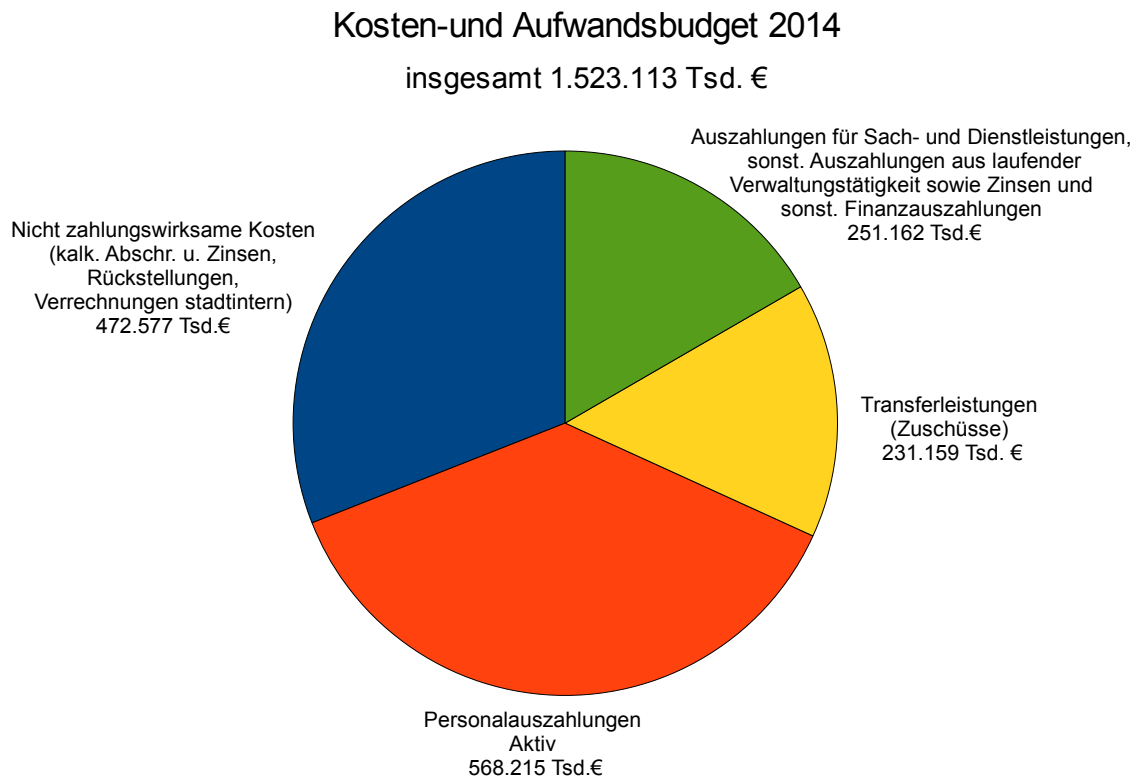
Der Stadtrat hat am 28.04.2009 und 20.05.2009 die Zusammenlegung aller Kindertageseinrichtungen beim Referat für Bildung und Sport beschlossen. Gemäß Stadtratsbeschluss vom 27.10.2010 wurde ein optimierter Regiebetrieb ab dem 01.01.2011 eingerichtet.

Nach dem Stadtratsbeschluss von 2010 soll der Veränderungsprozess beim Referat für Bildung und Sport - KITA nach einem angemessenen Zeitraum, wenn belastbare Daten und Aussagen zur qualitativen Zielerreichung vorliegen, evaluiert werden. Der Stadtrat hat im Juli 2013 beschlossen, eine externe Beratungsfirma mit der Evaluie-

rung zu beauftragen.

Das Evaluationsprojekt überprüft alle Ebenen bei KITA, wie die Leitung, den Overhead und die Einrichtungsebene (ohne Pädagogik) auf die vorgegebene Zielerreichung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von KITA werden über eine Befragung Ende 2013 miteinbezogen. Die Ergebnisse werden voraussichtlich 8 Monate nach Auftragserteilung vorliegen.

## 2. Übersicht Finanzsituation



Das Kosten- und Aufwandsbudget (einschließlich nicht zahlungswirksamer Aufwendungen) beträgt 1.523.113 Tsd. €.

davon:

→ Personalauszahlungen	:	568.215 Tsd. €
→ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen:		209.251 Tsd. €
→ Transferauszahlungen:		231.159 Tsd. €
→ Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit sowie Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen:		41.911 Tsd. €
→ nicht zahlungswirksame Aufwendungen		472.577 Tsd. €



Das Zahlungsbudget (ohne nicht zahlungswirksame Aufwendungen) beträgt 1.050.536 Tsd. €.

## **2.1 Sachauszahlungen (inkl. Transferleistungen)**

Das Budget für Sachauszahlungen (inkl. Transferleistungen) in Höhe von 482.321 Tsd. € weist gegenüber der IST-Basis 2012 eine Steigerung um insgesamt 64.854 Tsd. € aus. Darin enthalten ist eine Steigerung i.H.v. 41.449 Tsd. € im Bereich KITA.

Das Budget 2014 für **Transferleistungen** beträgt 231.159 Tsd. €. Wesentliche Veränderungen gegenüber der IST-Basis sind:

- Die größten Steigerungen ergeben sich im Bereich Kindertageseinrichtungen durch Eröffnung neuer Einrichtungen (+ 9.698 Tsd. €) und für die Durchführung der Münchner Förderformel (Steigerung ggü. dem IST 2012 um 18.171 Tsd. € auf 20.000 Tsd. €).
- Aufgrund der Durchführung von Maßnahmen im Rahmen des Rechtsanspruchs auf einen Kita-Platz für unter dreijährige Kinder steigen die Transferauszahlungen um insgesamt + 2.180 Tsd. € (Beschluss Ausschuss für Bildung und Sport vom 06.03.2013). Es handelt sich dabei vor allem um Kosten für die Anmietung neuer Objekte oder Erweiterungen im Bereich der Eltern-Kind-Initiativen (EKI).
- Für die Durchführung des EKI-Beschlusses (Vollversammlung 24.10.2012) werden die Budgetmittel gegenüber dem Ist 2012 um + 1.882 Tsd. € erhöht.

Das Budget für Transferleistungen 2014 ist niedriger als der ursprüngliche Plan 2013 mit 264.182 Tsd. €. Die Diskrepanz zum Plan 2013 ist im wesentlichen mit einer Reduzierung der ursprünglich 2013 geplanten Zuschüsse im Bereich der Kindertageseinrichtungen um 22.396 Tsd. €, die im 2. Nachtragshaushalt 2013 umgesetzt wurde, erklärt. Aufgrund des Personalmangels konnten die Einrichtungen nicht wie geplant eröffnen, so dass weniger Betriebskostenzuschüsse abgerufen wurden, als ursprünglich geplant.

Zusätzlich waren im Jahr 2013 für den Beschluss „Start der stufenweisen Einführung der Münchner Förderformel für Kindertageseinrichtungen“ Sitzungsvorlage Nr. 08/ V005360 Nummer 4 Buchst. a) zzgl. Ergänzungsantrag Nr. 21 (=35 Mio. Euro +14,750 Mio. Euro = 49,75 Mio.) aufgrund der fehlenden Annahme durch die Betriebsträger und dadurch fehlende Zahlungswirksamkeit noch 25.000 Tsd. € eingeplant. Diese wurden für die Planung 2014 zunächst nochmals reduziert auf 20.000 Tsd. € mit der Maßgabe, im 2. Nachtragshaushalt 2014 ggfs. (bei prognostizierter Zahlungswirksamkeit) bis zur Höhe des Beschlusses anzupassen.

Das **Budget für die weiteren Sachauszahlungen** (Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen, sonst. Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit sowie Zinsen und sonst. Finanzauszahlungen) beträgt 251.162 Tsd. €. Wesentliche Veränderungen gegenüber der IST-Basis sind:

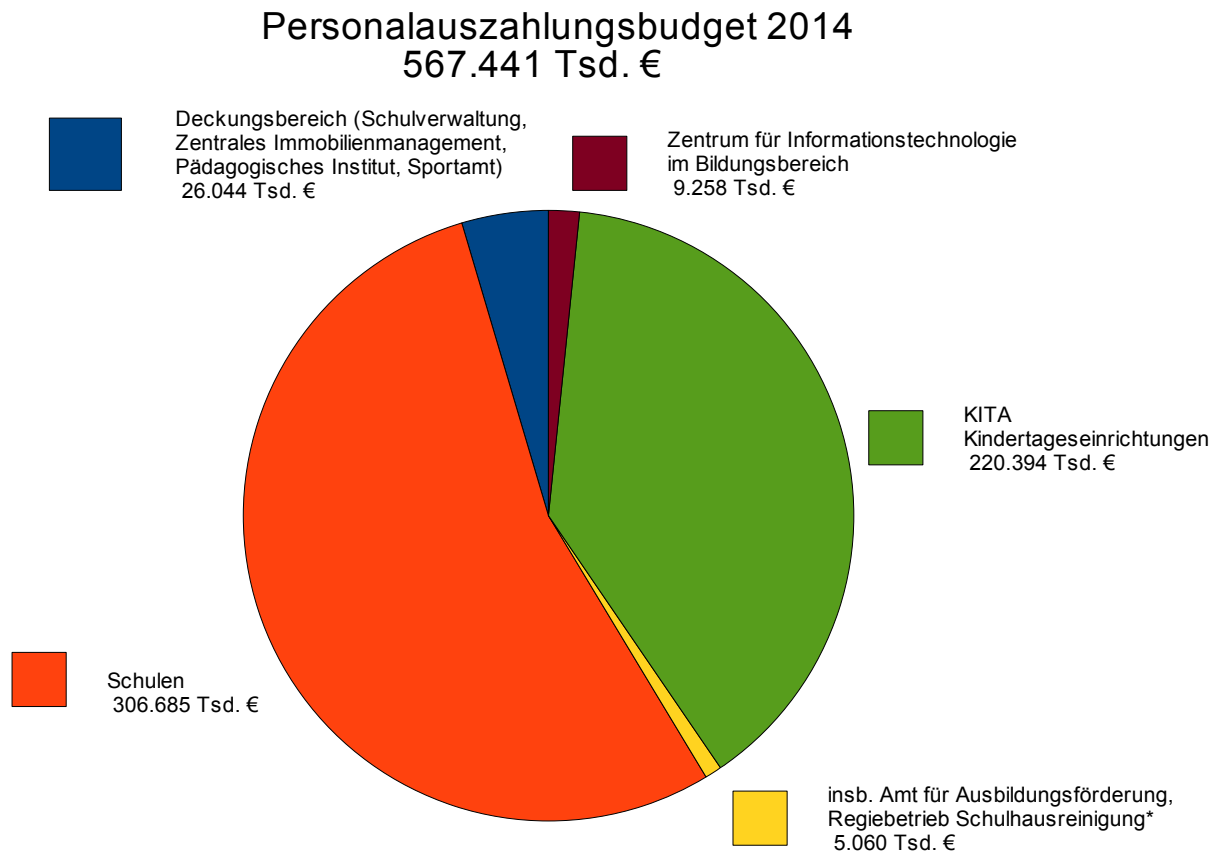
- Wegen einer neuen Kalkulation der Verpflegungsgelder aufgrund von allgemeinen Preissteigerungen im Zuge der vom Stadtrat beschlossenen Erhöhung des Bioanteils auf durchschnittlich 50% (Schulausschuss vom 27.06.2007) sowie der Bereitstellung eines sog. „pädagogischen Happens“ für das pädagogische Personal ist bei den Kindertageseinrichtungen (Produkt 1.1), den Horten (Produkt 2.2) und den Tagesheimen (Produkt 2.1) mit steigenden Kosten i.H.v. + 7.627 Tsd. € zu rechnen.
- Die Kosten der Hausbewirtschaftung steigen aufgrund der Inbetriebnahme neuer Einrichtungen und allgemeiner Preiserhöhungen um + 5.305 Tsd. €. Im Einzelnen ist die Entwicklung der Gebäudekosten unter Punkt 8.6.2 dargestellt.
- Für die Sanierung von WC-Anlagen und Fachlehrsälen sowie für Schulsport-hallen werden die Baupauschalen auf das Niveau von insgesamt 9.050 Tsd. € (Haushaltsjahr 2013/Schuljahr 2013/2014) fortgeschrieben. Davon entfallen auf WC-Anlagen und Fachlehrsäle 8.500 Tsd. € (Vollversammlung 27.07.2011) so-wie auf Schulsport-hallen 550 Tsd. €.
- Für den Ausbau des Ganztags-schulbetriebs wurden schulartübergreifend (ohne KITA) gegenüber dem IST 2012 weitere Mittel i.H.v. 3.846 Tsd. € ins Budget 2014 eingestellt.
- Aufgrund des Anstiegs der Heimpreise ist bei der Unterbringung von Schülerin-nen und Schülern an beruflichen Schulen mit höheren Kosten i.H.v. 2.119 Tsd. € zu rechnen.

## **2.2 Personalauszahlungsbudget**

Das Personalauszahlungsbudget 2014 beträgt insgesamt 568.215 Tsd. €. Dieses Budget setzt sich zusammen aus:

- Personalauszahlungen in Höhe von 567.441 Tsd. € für 13.260 aktiv beschäftigte Dienstkräfte (Stand Dez. 2012) sowie
- sonstige Personalauszahlungen (Deckungsblock 1) in Höhe von rund 774 Tsd. €, die nicht über paul@ abgewickelt werden.

Das Personalauszahlungsbudget 2014 in Höhe von 567.441 Tsd. € für 13.260 aktiv Beschäftigte im Referat für Bildung und Sport stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:



\* Die Budgetübertragung zum Kommunalreferat erfolgt zum Schlussabgleich 2014 (minus 2.723.400 €)

Gegenüber dem Personalauszahlungsbudget 2013 (Stand Schlussabgleich, 567.223 Tsd. €) wurden Budgetmehrungen bzw. -minderungen in Höhe von insgesamt 218 Tsd. € anerkannt, die auf vor- und fremdbestimmte Veränderungen zurückzuführen sind.

Wesentliche Veränderungen im Bereich der Personalauszahlungen sind:

- **im Bereich der Schulen**

- a) Anpassung des Auszahlungsbudgets an die Veränderungen aufgrund der Oktoberstatistik zum Schuljahr 2012/2013; Minderung um insgesamt 573 Jahreswochenstunden für den Lehrdienst - 1.739 Tsd. €
- b) Veränderungen im beruflichen Bereich aufgrund von Finanzierungsbeschlüssen; Errichtung einer Städtischen Fachschule für Fahrzeugtechnik und Elektromobilität sowie Minderungen aufgrund befristeter Kapazitätsausweitungen an Fach- und Meisterschulen - 151 Tsd. €

- c) Stellenzuschaltungen für die Technische Hausverwaltung an Schulneubauten  
(Gymnasium in Trudering, Grundschule Funkkaserne) 72 Tsd. €
- d) Kapazitätzuschaltungen für hauswirtschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern  
für den Ganztagsbetrieb an Grund- und Mittelschulen 71 Tsd. €

- **im Bereich der Kindertageseinrichtungen**

- a) Restfinanzierungen von zwei Kooperationseinrichtungen sowie  
Gruppenveränderungen an Kindertagesstätten 926 Tsd. €
- b) Kapazitätsausweitungen aufgrund der Erhöhung der Wochenarbeitszeit im  
hauswirtschaftlichen Bereich (von 20 auf 25 Std.) sowie zusätzliche mobile  
Küchenkräfte für das Ausfallmanagement 675 Tsd. €

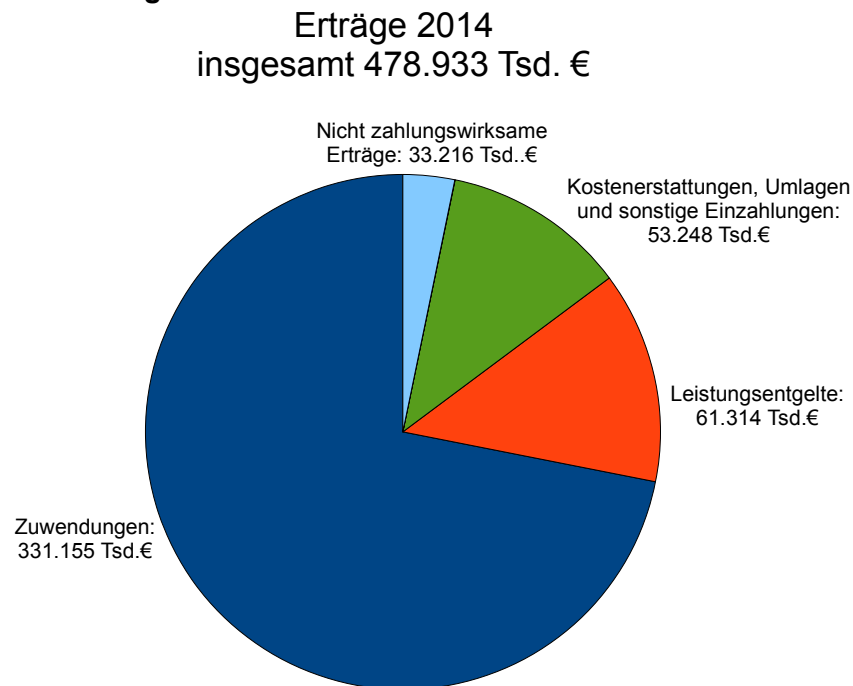
- **im Kernbereich Referat**

- a) Finanzierung von weiteren Stellenbesetzungen beim Zentralen  
Immobilienmanagement des Referates (6,0 VZÄ) sowie für die Anlagenbuchhaltung  
bei GL 2 (1,0 VZÄ) aufgrund des Vollversammlungsbeschlusses vom 16.05.2012 in  
Zusammenhang mit der zeit- und bedarfsgerechten Bewältigung der zusätzlichen  
Planungs- und Immobilienmanagement Aufgaben sowie zur Sicherstellung der  
Betreiberverantwortung 358 Tsd. €
- b) Finanzierung einer befristeten Stellenzuschaltung im Umfang von 0,73 VZÄ bei  
KITA-Zentrale zur Betreuung von Teilzeitkräften aufgrund des Beschlusses der  
Vollversammlung vom 25.07.2012 zu Maßnahmen zu Personalgewinnung und  
Personalerhalt in städtischen Kindertageseinrichtungen 29 Tsd. €
- c) Budgetrückgabe für eine befristet bis Ende 2013 eingerichtete Halbtagsstelle beim  
Pädagogischen Institut für die organisatorische Abwicklung von LiMux-Schulungen  
für das städtische Lehr- und Erziehungspersonal - 23 Tsd. €

**Budgetveränderungen insgesamt 218 Tsd. €**

## 2.3 Planung der Erträge und Einzahlungen

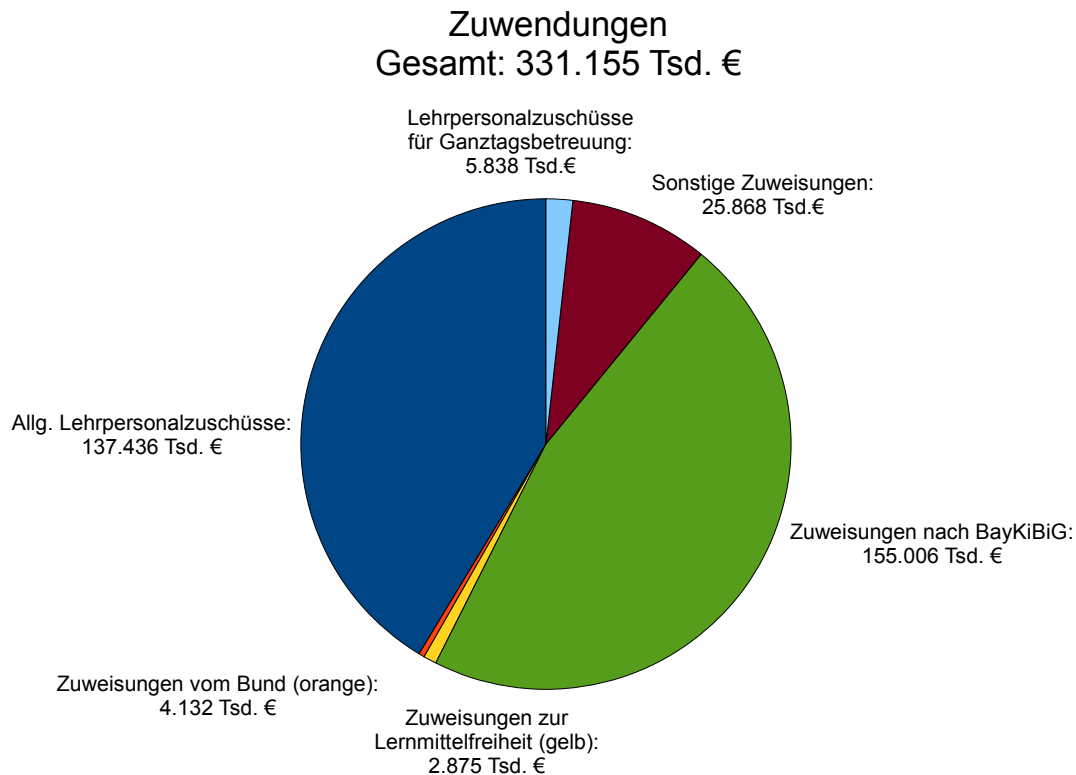
### 2.3.1 Übersicht Erträge



Für 2014 werden Gesamterträge i.H.v. 478.933 Tsd. € erwartet, davon 445.717 Tsd. € zahlungswirksam und 33.216 Tsd. € nicht zahlungswirksam.

<b>Gesamterträge:</b>	<b>478.933 Tsd. €</b>
davon:	
→ Zuwendungen und allgemeine Umlagen:	331.155 Tsd. €
→ Leistungsentgelte:	61.314 Tsd. €
→ Kostenerstattungen, Kostenumlagen und sonstige Einzahlungen:	53.248 Tsd. €
→ nicht zahlungswirksame Erträge: (z. B. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten, aus kalkulatorischen Zinsen und Interner Leistungsverrechnung (ILV))	33.216 Tsd. €

### 2.3.2 Zuwendungen



#### 2.3.2.1 Lehrpersonalzuschüsse

Zur Finanzierung des Personalaufwandes erhält die Landeshauptstadt München Lehrpersonalzuschüsse nach dem Bayerischen Schulfinanzierungsgesetz (BaySchFG). Im Basisjahr 2012 konnten bei der Landeshauptstadt München im IST Zuweisungen i.H.v. 131,327 Mio. € verbucht werden.

Die von den zuständigen Fachabteilungen prognostizierten Gesamteinnahmen für 2014 betragen 137,436 Mio. €. Bei den beruflichen Schulen ist gegenüber dem Basisjahr mit einer Erhöhung der Lehrpersonalzuschüsse um 7,17 Mio. € zu rechnen, weil die Endabrechnung für das Jahr 2012 erst im Jahr 2013 vereinnahmt werden konnte.

Diesen Einnahmen stehen in 2014 insgesamt 408.690 Tsd. € an Personalaufwendungen gegenüber. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Personalauszahlungen inkl. Beihilfe aktive für Lehr- und Sekretariatspersonal:  
PLAN 2014: 254.751 Tsd. € (IST 2012: 238.466 Tsd. €)

Personalwirtschaftliche Rückstellungen für Lehr- und Sekretariatspersonal:  
PLAN 2014: 153.939 Tsd. € (IST 2012: 164.011 Tsd. €)

Darüber hinaus erhält die Landeshauptstadt an städtischen Schulen aufgrund des erhöhten Personalaufwands für die Durchführung der Ganztagsbetreuung einen Zuschuss i.H.v. 23.000 € (abzüglich eines kommunalen Eigenanteils i.H.v. 5.000 €) je offener Ganztagesgruppe und je Schuljahr. In 2012 wurde ein Betrag von 5,81 Mio. €

vereinnahmt. In 2014 planen die Fachabteilungen mit etwa gleich hohen Einnahmen i.H.v. 5,84 Mio. €.

### **2.3.2.2 Zuweisungen zur Lernmittelfreiheit**

Gemäß Art. 22 des Bayerischen Schulfinanzierungsgesetzes (BaySchFG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. Mai 2000 (GVBl S. 455; ber. S. 633, BayRS 2230-7-1-UK), zuletzt geändert durch Gesetz vom 18. Dezember 2012 (GVBl S. 686), erhält die Landeshauptstadt München staatliche Zuweisungen in Höhe von 12,00 bzw. 26,67 € je Schülerin und Schüler.

Die Höhe der Zuweisungen entspricht pauschal 2/3 des im Rahmen einer Erhebung aus dem Jahr 2011 ermittelten Bedarfs an zuweisungsfähigen Lernmitteln, das übrige Drittel (6,00 € bzw. 13,33 € je Schülerin und Schüler) soll durch die kommunalen Sachaufwandsträger erbracht werden (LT-Drucksache 15/10599 vom 29.04.2008, Seite 6 f). Aufgrund dessen setzt sich das Auszahlungsbudget für zuweisungsfähige Lernmittel zu 2/3 aus den staatlichen Zuweisungen und zu 1/3 aus dem städtischen Eigenanteil zusammen.

Für 2014 werden Einzahlungen aus Zuweisungen vom Land in Höhe von 2,875 Mio. € erwartet. Das Ausgabenbudget für zuweisungsfähige Lernmittel beträgt aufgrund des städtischen Eigenanteils 4,32 Mio. €. Daneben steht den Schulen ein Budget für nichtzuweisungsfähige Lernmittel i.H.v. 3,32 Mio. € zur Verfügung.

### **2.3.2.3 Zuweisungen vom Bund**

Die Zuweisungen vom Bund betragen im IST 2012 3.389 Tsd. €, für 2014 werden insgesamt 4.132 Tsd. € erwartet.

Für die Umsetzung des Bundesprojekts „Offensive frühe Chancen“ an Kindertageseinrichtungen (Vollversammlung 29.06.2011) erhält das Referat für Bildung und Sport vom Bund Zuweisungen in Höhe von 2.350 Tsd. €. Da in 2012 aufgrund unbesetzter Stellen nur Einnahmen i.H.v. 1.976 Tsd. € erzielt werden konnten, ist eine Anhebung des Planwerts per IST-Korrektur um +373 Tsd. € erforderlich.

Daneben werden dem Referat für Bildung und Sport vom Bund die Kosten für die Bereitstellung eines gesunden Mittagessens oder die Teilnahme an eintägigen Schulausflügen für bedürftige Kinder erstattet (Bildungs- und Teilhabepaket).

Der referatsweite Umfang des Bildungs- und Teilhabepakets beträgt in 2012 einnahmen- und ausgabenseitig rund 1,3 Mio. €, in 2014 ist aufgrund der gestiegenen Bekanntheit mit einem Volumen von ca. 1,7 Mio. € zu rechnen.

### **2.3.2.4 Zuweisungen nach BayKiBiG**

#### **a) Einrichtungen in städtischer Trägerschaft**

Für die städtischen Kindertageseinrichtungen ist die Landeshauptstadt München Trägerin des Sach- und Personalaufwandes. Zur Finanzierung der Einrichtungen erhält die Landeshauptstadt München seit dem 01.09.2006 kindbezogene Betriebskostenzuweisungen nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG). Die Höhe der Förderung ist vor allem vom Buchungsverhalten der Eltern (Buchungszeitfaktoren), von der Struktur der Kinder (Gewichtungsfaktoren) und von der verfügbaren Personalausstattung abhängig.

Für das Haushaltsjahr 2014 werden folgende staatliche kindbezogene Betriebskostenzuschüsse nach BayKiBiG für die städt. Kindertageseinrichtungen im Verantwortungsbereich des Referates für Bildung und Sport erwartet:

Produkt 1.1 Betrieb und Steuerung städtischer Einrichtungen: 52.544 Tsd. €

Produkt 2.2 Betrieb und Steuerung der städtischen Horte: 8.823 Tsd. €

Produkt 2.1 Grundschulen und Tagesheime 5.758 Tsd. €

Die Planzahlen für 2014 entsprechen den tatsächlichen Erträgen aus dem Jahr 2012.

Durch die Überschneidung der Zeiträume eines Haushaltsjahres (Jan.- Dez.) und eines Betriebsjahres (Sept. – Aug. des Folgejahres) ergeben sich durch unterschiedliche Zahlungsweisen bzw. -termine der Regierung von Oberbayern Verzerrungen bei den Einnahmen der staatlichen Zuweisungen.

Mit dem Änderungsgesetz zum BayKiBiG wurde beschlossen, den Bewilligungs- bzw. Förderzeitraum für die gesetzliche Förderung nach BayKiBiG vom Kindertageseinrichtungsjahr (September bis August des Folgejahres) auf das Kalenderjahr umzustellen. Geplant ist die konkrete Umsetzung zum 01.01.2015. Das Kindertageseinrichtungsjahr 2013/2014 ist ein sogenanntes Spreizjahr und umfasst den Zeitraum 01. September 2013 mit 31. Dezember 2014 (= 16 Monate).

Die Auszahlungen der staatlichen Betriebskostenzuweisungen erfolgen im Spreizjahr in fünf Raten plus einer Endabrechnung.

Das Änderungsgesetz zum BayKiBiG sieht weiterhin vor, dass die Träger von Kindertageseinrichtungen für die Absenkung des Elternbeitrages für Kinder im letzten Jahr vor der Einschulung ab September 2012 einen monatlichen Finanzausgleich in Höhe von 50 € (bzw. ab September 2013 in Höhe von 100 € monatlich) erhalten. Dieser Ausgleich wird mit der kindbezogenen Betriebskostenförderung ausgezahlt.

#### **b) Einrichtungen in freier Trägerschaft**

Für Einrichtungen in freier Trägerschaft erhält die Landeshauptstadt München den staatlichen Förderanteil. Dieser wird zusammen mit dem kommunalen Förderbetrag an die Träger weitergereicht.

Für 2014 werden folgende Einzahlungen erwartet:

Produkt 1.2 Koordination und Aufsicht der Einrichtungen  
in nicht-städtischer Trägerschaft: 86.819 Tsd. €

Produkt 2.3 Koordination und Aufsicht der Horte  
in nicht-städtischer Trägerschaft: 1.062 Tsd. €

Beim Produkt 1.2 wird aufgrund der Öffnung neuer Einrichtungen eine Erhöhung der Zuweisungen gegenüber dem Haushaltsjahr 2012 um 4.489 T€ erwartet.

#### **2.3.2.5 Sonstige Zuwendungen**

Die Landeshauptstadt München erhält eine Vielzahl weiterer Zuwendungen.



Darunter fallen beispielsweise die Zuweisungen vom Land für die Schülerbeförderung (8,1 Mio. €), Gewinnausschüttung der Stadtparkasse München (4,21 Mio. €), die Erstattung der Kosten für die Heilpädagogischen Tagesstätten durch den überörtlichen Sozialhilfeträger (3,2 Mio. €) oder Zuweisungen der Europäischen Union im Rahmen von EU-Projekten (2,58 Mio. €).

### **2.3.3 Leistungsentgelte**

Das Referat für Bildung und Sport hat in 2012 insgesamt 67,2 Mio. € an Leistungsentgelten vereinnahmt. Für 2014 ist ein Gesamtplanwert von 61,3 Mio. € vorgesehen (öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte: 28,7 Mio. €, privatrechtliche Leistungsentgelte: 32,6 Mio. €).

Die größten Einnahmenposten aus öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten sind dabei die Benutzungsgebühren für Kindertageseinrichtungen (22,6 Mio. €), Horten (3,2 Mio. €) und Tagesheime (3,0 Mio. €). Daneben erzielt das Referat für Bildung und Sport Einnahmen aus privatrechtlichen Leistungsentgelten vor allem für die Verpflegung an Kindertageseinrichtungen (12,6 Mio. €), an Horten (2,0 Mio. €) und an Tagesheimen (2,0 Mio. €) sowie aus Vermietung und Verpachtung (3,7 Mio. €) und sonstigen Leistungsentgelten und Ersätzen.

Die Abschaffung der Fachschulgebühren (Beschluss der Vollversammlung vom 26.06.2013) führt zu einem Rückgang der Erträge aus Leistungsentgelten i.H.v. 1,53 Mio. €.

Aufgrund des unter 2.3.2 genannten BayKiBiG-Änderungsgesetzes ist für das Haushaltsjahr 2014 wegen des beitragsfreien letzten Kindergartenjahres mit einer Reduzierung der Besuchsgebühr um 100 € pro Kind zu rechnen. Dies wird voraussichtlich zu einem Einnahmerückgang i.H.v. ca. 3,59 Mio. € führen.

### **2.3.4 Kostenerstattungen**

Die Kostenerstattungen sind ein weiterer wesentlicher Bestandteil der Schulfinanzierung.

Die laufenden Erträge im Haushaltsjahr 2012 betrugen insgesamt 51,8 Mio. €.

Für das Haushaltsjahr 2014 werden Erträge aus Kostenerstattungen i.H.v. 53,1 Mio. € erwartet.

Darin enthalten sind Kostenerstattungen bei den beruflichen Schulen i.H.v. 47,6 Mio. €.

Die Gastschulbeiträge und der Kostenersatz sind ein weiterer wesentlicher Bestandteil der Schulfinanzierung. Die laufenden Einnahmen im Haushaltsjahr 2012 betrugen insgesamt 42,9 Mio. €. Davon entfielen auf die allgemeinbildenden und weiterführenden Schulen rd. 3,2 Mio. € und auf die beruflichen Schulen rd. 39,6 Mio. €. Demgegenüber wendete die Landeshauptstadt München für Gastschulbeiträge und Kostenersatz an andere Schulaufwandsträger insgesamt rd. 4,8 Mio. € auf.

Die eingenommenen Gastschulbeiträge sind schulartgenau aus den jeweiligen Produktdatenblättern ersichtlich.

Die Gastschulbeiträge werden im Haushaltsjahr 2014 voraussichtlich auf dem hohen Niveau bleiben.

### 3. Haushaltskonsolidierung

In der Vollversammlung am 24.07.2013 wurde beschlossen, dass das aktuelle Haushaltssicherungskonzept (6. HSK) ab dem Haushaltsjahr 2014 ausgesetzt wird. Sollte sich die Einnahmesituation der Stadt deutlich verschlechtern, ist eine weitere Konsolidierung aber unabdingbar.

In den Jahren 2012 und 2013 hat das Referat für Bildung und Sport statt des Konsolidierungsbeitrags in Höhe von 3,926 Mio. € einen Sparbeitrag in Höhe von 6,88 Mio. € erbracht. Diese Sparsumme wurde größtenteils durch die dauerhafte Beibehaltung der Sonderkonsolidierung 2010 erreicht. Aufgrund der Aussetzung des 6. HSK ab dem Haushaltsjahr 2014 hat das Referat ca. 3 Mio. € überspart. Diese Vorleistung bleibt dem Referat für Bildung und Sport allerdings als anzurechnendes Guthaben für zukünftige HSK-Maßnahmen erhalten und wird dann dort entlastend wirken.

### 4. Finanzierungsbeschlüsse

Folgende öffentliche Finanzierungsbeschlüsse mit Budgetauswirkung für das Haushaltsjahr 2014 wurden in der jeweiligen Vollversammlung bzw. im Rahmen des 1. Finanzmatoriums der Vollversammlung des Stadtrats am 24.07.2013 beschlossen.

Für den Bereich Personalkosten gilt, dass eine Haushalts-Anmeldung erst nach Besetzung der Stellen erfolgt.

Titel	Gesamtsumme konsumtiv
Aufgabemehrung bei der Personalbetreuung im Bereich des städt. Lehrdienstes; Zusätzlicher Personalbedarf bei der personalführenden Stelle GL 11	124.515 €
Rechtsanspruch für unter dreijährige Kinder Elternberatungsstelle Kindertagesbetreuung	3.618.988 €
Eltern-Kind-Initiativen auch außerhalb des BayKiBiGs zulassen	
Änderungen des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes (BayKiBiG)	2.728.570 €
Assistenzkräftemodell in Zeiten des Personalmangels Übernahme der Kosten für das letzte Kindergartenjahr	
Verpflegungs- und Bewirtschaftungsmodell „Schule / Kita isst gut“ Festlegung weiterer notwendiger Rahmenbedingungen	801.503 €
Änderung der Satzung über die Zulassung zur Städtischen Fachschule für Maschinenbau-, Metallbau-, Informatik- und Elektrotechnik – Technikerschule – Erhöhung der Zahl der Eingangsklassen	184.186 €
Neue Entwicklungen in der Städt. Sing- und Musikschule	340.304 €
Änderung der Satzung über die Zulassung zur Städti-	730.256 €

schen Berufsfachschule für Kinderpflege der Landeshauptstadt München zur Erhöhung der Eingangsklassen und Einführung eines zweijährigen Vorbereitungskurses auf die Prüfung für andere Bewerberinnen/Bewerber.  Aufhebung der Satzung über die Zulassung zur Städtischen Fachakademie für Sozialpädagogik am Bogenhauser Kirchplatz 3.	
Erweiterung der städtischen Eingangsklassen im Schuljahr 2013/2014	941.058 €
Die Münchner Förderformel für Kindertageseinrichtungen Ausweitung der einkommensbezogenen Staffelung der Elternbeiträge für Kindergärten und Horte	65.030 €
Externes Gutachten zur Untersuchung des ZIM im Referat für Bildung und Sport, Behandlung der Folgemaßnahmen	1.069.214 €
Schulbauoffensive (SBO) 2013/2030 Räumliche Bedarfsplanung für die Münchner öffentlichen Realschulen und Gymnasien - Grundsatzbeschluss -	173.460 €
Inklusion im Sport Sachstandsbericht und Konzept Ausnahme vom Finanzierungsvorbehalt	209.570 €
Städtische Schulen schaffen Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit; Der Weg: Konsequenter Ausbau städtischer Ganztagschulen und mehr Budget für bildungsbenachteiligte Schülerinnen und Schüler.	3.192.032 €
Errichtung eines Hauses für Kinder mit 3 Kinderkrippen-, 1 Kindergarten- und 2 Hortgruppen an der Oselstr. 39; 21. Stadtbezirk Pasing-Obermenzing	26.250 €
Teilung der Städtischen Rainer-Werner-Fassbinder Fachoberschule für Sozialwesen und Gestaltung	35.935 €

Detaillierte Ausführungen werden gesondert in der Anlage dargestellt.

Zusätzlich zu denen im Teil 1 dargestellten Beschlüssen mit finanzieller Budgetauswirkung für den Haushalt 2014 werden im Rahmen des Schlussabgleichs folgende Bedarfe angemeldet (Bestätigung im Rahmen des 2. Finanzmoratoriums durch die Vollversammlung des Stadtrates am 23.10.2013).

Für den Bereich der Personalkosten kann eine Anmeldung zum Haushalt erst nach Besetzung der Stellen erfolgen. Dies wird in der Regel im Haushalt 2014 der Fall sein.

Titel	Gesamtsumme konsumtiv
Projektförderung im Ganztagsbereich an Münchner Grund- und Mittelschulen sowie Förderzentren	210.000 €
Bezirkssportanlage Rudolf-Zorn-Str. 15 im 16 Stadtbezirk Ramersdorf-Perlach Unterhalt, sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand und Personalbedarf nach Fertigstellung	163.210 € davon 44.820 € Personalauszahlungen 118.390 € Sachkosten
FC Sportfreunde München e.V.; Rücknahme der Sportanlage an der Säbener Str. 59 in städtische Verantwortung	37.000 €
Umsetzung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes im Referat für Bildung und Sport; Personelle Ressourcen zur Erfüllung der gesetzlichen Pflichtaufgaben	178.280 € davon: 168.110 € Personalauszahlungen 10.170 € Sachkosten
Städtische Berufsschule für Zahntechnik, Chemie-, Biologie- und Drogerieberufe; Sanierung der Chemielehrsäle	500.000,00 €

## 5. Restefonds

Der Restefonds für Sachauszahlungen zur allgemeinen Verwendung umfasst derzeit rd. 31,0 Mio. €.

Das Referat für Bildung und Sport hat für den Bildungs- und Sportbereich einen Aktionsplan erstellt, der die aufgelaufenen Restmittel für bisher nicht realisierte wichtige Bedarfe des Referates, die im laufenden Budget nicht enthalten sind, einsetzt. Dem Betrag von 31,0 Mio. € steht daher eine Vielzahl von Projekten und Vorhaben gegenüber. Die größten Vorhaben betreffen zusätzliche Maßnahmen im Unterhalt von Gebäuden wie Fassaden- und Fachlehrsalsanierungen, Akustikmaßnahmen, Küchensanierungen, Aufwertungs- und WC-Sanierungen sowie Maßnahmen zur zeitgerechten Abwicklung von IT-Projekten.

Aufgrund der aktuellen Planung sind derzeit 29,3 Mio. € im konsumtiven Bereich disponiert.

Die verbleibenden Restmittel in Höhe von 1,7 Mio. € dienen als Finanzierungsreserve für Unwägbarkeiten in der Bewirtschaftung des Haushaltes, wie z. B. dringende Finanzierungsbedarfe, oder eine Unterdeckung beim Jahresabschluss.

Im Restefonds für zweckgebundene Finanzpositionen sind derzeit noch 8,1 Mio. € enthalten. Durch die Aufhebung der Zweckbindungsvermerke im Haushaltsplan der Landeshauptstadt München erfolgt künftig kein weiterer Mittelzufluss in diesen Restefonds. Die Restmittel für zweckgebundene Finanzpositionen können grundsätzlich nur für den jeweiligen Zweck verwendet werden und sind somit der freien Disposition entzogen.

## 6. Investitionen

Gewaltige Anstrengungen werden wieder zur Schaffung weiterer Kinderbetreuungsplätze und für den bedarfsgerechten Ausbau und die Sanierung von Schulen sowie zur Sicherung der bedarfsgerechten Sportanlagen getätigt.

### Kitas:

Im **Planungszeitraum 2013 bis 2017** (Programmentwurf) sind für den Bau von Kindertageseinrichtungen (Kinderkrippen, Kindergärten, Horte und Häuser für Kinder) in **Investitionsliste 1 rund 247 Mio. €** veranschlagt. Weitere **rund 30 Mio. €** sind in **Investitionsliste 2** vorgesehen. Damit ergibt sich eine **Gesamtsumme von rund 277 Mio. €**. Entsprechend der Vorgaben der KommHV-Doppik sind die Kosten für den Teileigentumserwerb von Kindertageseinrichtungen nunmehr dem allgemeinen Grundvermögen (UA 8800) zugeordnet. Die anfallenden Kosten für den **Teileigentumserwerb** belaufen sich im vorliegenden Planungszeitraum auf **rund 100 Mio. €**.

**Für den Bau und Erwerb von Kindertageseinrichtungen sind im Planungszeitraum 2013 bis 2017 somit insgesamt rund 377 Mio. € veranschlagt.**

Hervorzuheben ist dabei die Fortschreibung des Bauprogramms 2013 zur Realisierung von Kindertageseinrichtungen an 20 Standorten mit einem Gesamtfinanzbedarf von rund 85,3 Mio. €, das der Stadtrat am 03.07.2013 verabschiedet hat.

### Schulen

Im **Planungszeitraum 2013 bis 2017** (Programmentwurf) sind im Bereich der Schulen insgesamt **rund 868 Mio. € in Investitionsliste 1** und in **Investitionsliste 2 rund 69 Mio. €** für investive Maßnahmen vorgesehen.

### Sport:

Im **Planungszeitraum 2013 bis 2017** (Programmentwurf) sind im Bereich Sport insgesamt **rund 29 Mio. €**, davon im Jahr 2013 **rund 4.5 Mio. €** für investive Maßnahmen vorgesehen.

### **An größeren Bauprojekten sind hervorzuheben:**

#### **Fertigstellungen 2014:**

- GS Grafinger Str., Erweiterung, 26 Mio. €
- GS Bazeillesstr., Generalinstandsetzung, 20 Mio. €
- Mittelschule und FöZ Innsbrucker Ring, Erweiterung, 29 Mio. €
- Michaeli-Gymnasium, Erweiterung, 13 Mio. €

#### **2014 im Bau befindlich:**

- GS/MS Führichstr. 53 /Kirchseeoner Str. 20 Mio. €
- Staatl. Wirtschaftsschule und GS mit Tagesheim, Meindlstr.8/Plinganserstr. 28, (1.BA) 33,7 Mio. €
- Wilhelm-Röntgen-Realschule, Generalinstandsetzung, 18 Mio. €
- Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium, Erweiterung und Generalinstandsetzung der Sporthalle, 15 Mio. €
- BOS/FOS Wirtschaft, FAK für Heilpädagogik an der Nordhaide, 60 Mio. €
- GS Canisiusplatz, Erweiterung und Generalinstandsetzung, 22 Mio. €

## 7. Gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung

Die Gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung wird im Referat für Bildung und

Sport weiter geführt und optimiert.

Bei nahezu allen Produkten konnten geschlechterdifferenzierte Leistungsmengenkennzahlen aufgenommen werden. Wo eine Zielgruppenanalyse sinnvoll erscheint, wurden ebenfalls entsprechende Kennzahlen aufgenommen und - wo möglich - mit Wirkungszielen hinterlegt.

Im Rahmen des Pilotprojektes zur Gleichstellungsorientierten Haushaltssteuerung wurde im Referat für Bildung und Sport als Pilotprodukt das Produkt 3.2 „Realschulen“ ausgewählt. Die Zielgruppenanalyse untersuchte, mit welchen Kennzahlen die Wirkung „Bildungspotenziale von Mädchen in naturwissenschaftlichen/technischen Fächern nutzen“ erreicht werden kann. Die Kennzahl „Anteil der Mädchen in der Wahlpflichtfächergruppe I“ wurde nun das zweite Schuljahr in Folge erhoben. Wichtig erscheint dem Referat für Bildung und Sport in diesem Bereich jedoch eine Betrachtung über mehrere Jahre hinweg, um die Wirksamkeit von Maßnahmen besser beurteilen zu können.

Im Bereich der staatlichen Schulen, insbesondere bei Grundschulen, Mittelschulen und Förderzentren, ist es weiterhin leider nicht möglich, geschlechterdifferenzierte Daten zeitnah vom Staatlichen Schulamt zu erhalten.

## **8. Zielsetzungen/Schwerpunkte einzelner Bereiche 2014**

### **8.1 Allgemeine Hinweise**

#### **Produktplan**

Der Haushalt 2014 wurde gemäß dem ab 01.01.2012 gültigen Produktplan aufgestellt (siehe Beschluss der Vollversammlung 14.12.2011). Es wurden am Produktplan keinerlei Veränderungen vorgenommen. Einzelne kleinere Anpassungen ergaben sich nur innerhalb der Produktleistungen.

Wie im Vorjahr liegen dem Haushaltsbeschluss Produktbeschreibungen in der Kurzfassung bei. Die umfassenden Produktbeschreibungen sind aus der ZIMAS-Datenbank abrufbar.

#### **Zielgruppenprofil, Wirkungskennzahlen, Produktdatenblätter**

Wie in den Vorjahren wird grundsätzlich das Zielgruppenprofil bei allen Schularten nicht beplant, somit werden keine Planzahlen bezüglich des Anteils der Schülerinnen und Schüler sowie der Staatsangehörigkeit im Datenblatt ausgewiesen. In diesem Bereich besteht keine Steuerungsmöglichkeit. Die IST-Zahlen werden jedoch erfasst und einer Langfristbetrachtung unterzogen.

Ebenso können im Bereich der Wirkungskennzahlen wie „Abschlussquote“, „Repetentenquote“ und „Klassenziel nicht erreicht“ keine Planwerte angegeben werden. Diese Zahlen geben Auskunft über den Schulerfolg und sind von vielen Faktoren abhängig, die nur sehr bedingt vom Referat für Bildung und Sport beeinflussbar sind. Interessant ist hier die Analyse über einen längeren Zeitraum hinweg. Die Zahlen liegen jeweils nach Abschluss eines Schuljahres vor und sind aus den Daten zum Rechenschaftsbericht ersichtlich.

Wegen der Abweichung des Schuljahres vom Haushaltsjahr ist bei der Darstellung der Mengen und Qualitätskennzahlen Folgendes zu berücksichtigen: Die Zahlen des „Ist 2012“ bilden das Schuljahr 2011/12 ab; die Zahlen des „Voraussichtlichen Ist 2013“ das Schuljahr 2012/13. Aus diesen Grund können zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Abschlussquoten etc. dargestellt werden. Die Planzahlen zum Jahr 2014 betreffen das Schuljahr 2013/14.

Das Referat für Bildung und Sport steuert den Personaleinsatz fast durchgängig mit Hilfe der Kennzahl Jahreswochenstunden (JWST) und damit zusammenhängend die Kennzahl Theoretische Lehrkraft im Bereich der Schulen und Buchungsstunden im Bereich der Kindertageseinrichtungen. Diese Kennzahlen werden in den Produktdatenblättern dargestellt. Die Kennzahl Vollzeitäquivalente ist für diese Bereiche nicht aussagekräftig, da im Rahmen der Kostenplanung und damit Darstellung in SAP eine Vermischung mit z. B. technischen Hausverwaltungen, Sekretariatspersonal gegeben ist. In Absprache mit dem Personal- und Organisationsreferat sowie der Stadtkämmerei wurde deshalb bei den Produkten des Bereiches Kita und Schulen auf den Ausweis der Vollzeitäquivalente verzichtet. In den Produkten aus dem Bereich Sport und der allgemeinen Verwaltung sowie des Pädagogischen Instituts wurde erstmals die Kennzahl Vollzeitäquivalente aufgenommen. Zu beachten ist jedoch, dass die Beschäftigten in den Bereichen Leitung, der Abteilung Zentrales Immobilienmanagement, Zentrum für Informationstechnologie im Bildungsbereich sowie in Bereichen, die nicht auf weniger als fünf Produkten zuordnerbar sind, nicht ausgewiesen sind. Dies betrifft 635 Vollzeitäquivalente.

Wie stadtweit vorgegeben wurden im Management Summary die wichtigsten Stadtratsziele der betreffenden Produkte für das Jahr 2013 aufgeführt. In den Produktdatenblättern finden sich jedoch in den Fußnoten Hinweise zu den Auswirkungen auf Kennzahlen durch Zielsetzungen für 2014. Somit wird die Verknüpfung zur Darstellung und Konsequenzen der Ziele für 2014 in der ZIMAS-Tabelle hergestellt.

### **Datenblatt Finanzhaushalt**

Zum zweiten Mal wird zum Haushalt 2014 jedes Produktdatenblatt neben dem bereits bekannten Management Summary um ein Datenblatt zum Produktfinanzhaushalt ergänzt.

Diese Produktfinanzhaushalte sind im Referateband zum Haushalt 2014 enthalten, den die Stadtkämmerei allen Stadträtinnen und Stadträten zur Verfügung stellt („Haushaltsplan 2014 - Landeshauptstadt München – Teilhaushalt – Referat für Bildung und Sport“).

In der Summe ergeben die Auszahlungen und Einzahlungen der Produktteilfinanzhaushalte des RBS die Summe des Teilfinanzhaushalts des RBS mit Auszahlungen i.H.v. 1.053,4 Mio.€ und Einzahlungen i.H.v. 445,7 Mio.€. Die sich gegenüber dem Zahlungsbudget ergebende Abweichung in Höhe von 2.844.200 € ist bedingt durch noch nicht im System erfasste Änderungen, die verfahrensbedingt zu einem späteren Zeitpunkt im System umgesetzt werden.

Die Produktfinanzhaushalte ergänzen die Vollkostensicht, wie sie in den Produktdatenblättern enthalten ist, um die Sicht auf die zahlungswirksamen Vorgänge. Allerdings kann die Zuordnung von zahlungswirksamen Vorgängen zu den Produkten (Kostenartenausweis auf Produkten) aufgrund einer anderen und gröberen Verteilungslogik und -technik (Aufteilung nur auf 5 Produkte je Kostenstelle/Innenauftrag möglich) nicht die gleiche Detailschärfe in der Zuordnung entwickeln wie der Wertefluss in der Kosten- und Leistungsrechnung. Insofern haben diese Produktteilfinanzhaushalte nur ergänzenden Charakter.

Neu dargestellt wird im Rahmen des Finanzhaushalts auch eigens die Referatssteuerung „Overhead“. Im Referat für Bildung und Sport beinhaltet dieser Bereich jedoch nicht nur die klassische Leitungsebene und die Geschäftsleitung, sondern umfasst auch die großen Dienstleistungsbereiche des zentralen Immobilienmanagements (ZIM) und des Zentrums für Informationstechnologie im Bildungsbereich (ZIB). Außerdem sind nicht eindeutig zuordenbare Kostenstellen und Innenaufträge enthalten, die nicht auf nur fünf Produkte aufgeteilt werden können (z.B. übergreifende Kostensammler).

Die Auswertung im Produktfinanzhaushalt ergab für den Overheadbereich des Referats folgende Auszahlungen:

Overhead gesamt:	<b>106.415.748,28 €</b>
Dies teilt sich auf in	
- die Leitung des RBS im eigentlichen Sinne mit	11.991.503,60 €
- das Zentrum für Informationstechnologie im Bildungsbereich (ZIB)	33.170.797,71 €
- das Zentrale Immobilienmanagement (ZIM) und nicht eindeutig zuordenbare Gebäudekosten mit	29.789.591,60 €
- sonstige nicht eindeutig zuordenbare Kostenstellen mit	31.463.855,37 €.

### **Planung Erlöse im Bereich Kindertagesstätten**

Bei den Produkten aus dem Bereich KITA (1.1 Betrieb und Steuerung städtischer Einrichtungen, 1.2 Koordination und Aufsicht der Einrichtungen in nicht-städtischer Trägerschaft, 2.2 Betrieb und Steuerung städtischer Horte, 2.3 Koordination und Aufsicht der Horte in nicht-städtischer Trägerschaft) erfolgt aus rechnungstechnischen Gründen die Planung der staatlichen Zuschüsse nach BayKiBiG, Elterngebühren, Verpflegungsgelder weiterhin gesammelt beim Produkt 1.1. Erst im Rahmen der Ist-Buchungen ist eine differenzierte Darstellung nach Produkten möglich. Zu dieser Problematik siehe auch die Fußnoten bei den betreffenden Datenblättern.

### **8.2 Abteilung KITA**

Im Jahr 2014 wird das Referat den weiteren Ausbau der Angebote der Kindertagesbetreuung vorantreiben. Beim Ausbau haben Kindertageseinrichtungen, die Betreuungsplätze für unterschiedliche Altersgruppen anbieten (Häuser für Kinder) bis hin zu altersintegrativen Konzepten Priorität erhalten. Dadurch wird Eltern eine bedarfsgerechte, flexible Betreuung angeboten, die Eltern eine hohe Kontinuität bietet. Des Weiteren sollen insbesondere auch für Kinder mit Behinderung oder von Behinderung bedroht bedarfsgerecht Plätze zur Verfügung gestellt werden.

Im Hinblick auf den seit 01.08.2013 geltenden Rechtsanspruch für unter dreijährige Kinder wurde unter der Federführung des Referats für Bildung und Sport im September 2012 neben dem bereits seit dem Jahr 2008 bestehenden Programm Ausbauoffensive U3 ein weiteres Aktionsprogramm U3 ins Leben gerufen. Das „Aktionsprogramm für den Ausbau der U3-Plätze“ ist im Herbst 2012 mit dem Ziel gestartet, das Platzangebot für Kinder im Alter von unter drei Jahren so auszugestalten, dass möglichst allen anfragenden Eltern ein bedarfsgerechtes Angebot in der Kindertagesbetreuung angeboten werden kann und dabei eine Qualität beizubehalten und weiterzuentwickeln, die den Bedürfnissen und Entwicklungsbedarfen von Kindern in dieser Altersstufe gerecht wird. Dazu wurde eine zentrale Elternberatungsstelle eingerichtet, die im Zusammenhang mit dem Rechtsanspruch U3 die Eltern berät und begleitet und Plätze be-



darfsgerecht vermittelt. Seit Herbst 2013 hat die „KITA-Beratungsstelle“ ihr Beratungsangebot ausgeweitet und wird nun alle Familien stadtweit und trägerübergreifend zu allen Angeboten der Kindertagesbetreuung beraten. Eine Elternbefragung zur Zufriedenheit ist für 2014 geplant.

Das Referat für Bildung und Sport verfolgt parallel zum Platzausbau das Ziel, die hohe Qualität der Kindertageseinrichtungen fortzusetzen und weiterzuentwickeln: Grundsätze und Maßstäbe für die Bewertung der trägerübergreifenden und überregionalen Qualität in Kindertagesbetreuungseinrichtungen werden 2014 weiter entwickelt und geeignete Instrumente für deren Überprüfung eingeführt.

Der Ausbau der Plätze für die unter dreijährigen Kinder wird in München wie in vielen anderen Regionen in Deutschland behindert durch den bestehenden Mangel an Fachkräften und geeigneten Flächen. Insbesondere führt der Fachkräftemangel in München bereits jetzt dazu, dass bestehende Plätze für unter dreijährige Kinder nicht belegt und teilweise auch ganze Kinderkrippengruppen nicht bzw. erst verspätet eröffnet werden können. Diese Entwicklung dürfte sich noch verstärken, wenn im Jahr 2013 und 2014 weitere 4.000 Plätze allein für unter dreijährige Kinder geschaffen werden.

München wirbt bereits seit dem Jahr 2008 mit einer bundesweiten Werbekampagne um pädagogisches Personal. Zusammen mit den freien Trägern bereitet die Stadt nun eine Kampagne vor, um an Realschulen, Fachoberschulen und Gymnasien für den Beruf der Erzieherin oder des Erziehers zu werben. Um die neugebauten Plätze belegen zu können, müssten bis zum Jahr 2015 rund 1.500 (nach Berechnungen vom November 2012) Erzieherinnen/ Erzieher bzw. Kinderpflegerinnen/Kinderpfleger eingestellt werden. Hierzu wurde dem Stadtrat ein Assistenzkraftmodell vorgestellt, wodurch Personen mit pädagogischer Vorbildung angestellt werden können und je nach bisheriger Ausbildung weiterqualifiziert werden zur pädagogischen Ergänzungskraft oder Fachkraft.

Seit dem Einrichtungsjahr 2011/2012 wird die gesetzliche Förderung nach BayKiBiG für Kindertageseinrichtungen in freier und sonstiger Trägerschaft durch freiwillige Mittel der Landeshauptstadt München im Rahmen der Münchner Förderformel ergänzt. Bis zum Betriebsjahr 2012/2013 sind die Träger mit ca. 120 Kindertageseinrichtungen in die Förderung gemäß der Münchner Förderformel eingestiegen. Die Abteilung KITA im Referat für Bildung und Sport rechnet damit, dass sich für das kommende Betriebsjahr 2013/2014 die Anzahl auf ca. 250 bis 300 teilnehmende Kindertageseinrichtungen erhöhen wird.

### **8.3 Bereich Schulen**

Für das Schuljahr 2013/14 wird im Bereich der Grundschulen ein starker Anstieg der Schülerinnen - und Schülerzahlen erwartet. Das bedeutet, dass über 50 Klassen mehr gebildet werden. Auch im Bereich der Mittelschulen ist mit steigenden Zahlen zu rechnen. 17 Klassen zusätzlich werden im Vergleich zum Vorjahr geplant.

Die Zahlen bei Förderzentren sind nahezu gleichbleibend.

Die städtischen Realschulen verzeichnen ebenso steigende Schülerinnen - und Schülerzahlen. Im Zuge der Aufhebung der Eingangsklassendeckelung werden entsprechend der Einschreibeergebnisse zwei zusätzliche Eingangsklassen gebildet. Ebenso müssen in den höheren Jahrgangsklassen mehr Klassen eingerichtet werden, da vermehrt Schülerinnen und Schüler vom Gymnasium auf die Realschule wechseln. Der

Schwerpunkt 2013/14 liegt auf der qualitativ verbesserten Schulentwicklung und hier insbesondere auf der Umsetzung von Lernhausstrukturen, neuer Zeitstrukturen und Unterrichtsmodelle.

Steigende Schülerinnen – und Schülerzahlen werden auch für den gymnasialen Bereich erwartet. Hier werden fünf Eingangsklassen mehr gebildet. Neben dem Schwerpunkt Sprachförderung wird im Schuljahr 2013/14 mit der Optimierung der naturwissenschaftlichen Sammlungen begonnen.

Im Bereich der beruflichen Schulen stellt sich die Situation relativ konstant dar.

Im Bereich der weiterführenden beruflichen Schulen, wie der Städtischen Fachakademie für Sozialpädagogik und der Städtischen Berufsfachschule für Kinderpflege ergeben sich Klassen- und Schülermehrungen auf Grund von verstärkter Anwerbung von Schülerinnen und Schülern wegen des Fachkräftemangels im Erziehungsbereich. Um dem Mangel an Fachkräften im Bereich Maschinenbau, Elektrotechnik und Informatik entgegen zu wirken, wurde die Satzung der Städtischen Technikerschule hinsichtlich der Zahl der Eingangsklassen geändert.

#### **8.4 Bereich Sport**

Schwerpunkte im Produktbereich Sport im Jahr 2014 sind:

##### **Leitlinie Sport**

Es wird ein Entwurf für die Leitlinie Sport erarbeitet und in den relevanten Gremien zur Diskussion gestellt.

##### **Sportinfrastruktur**

Die Sicherung und der Ausbau der Sportinfrastruktur bleibt auch 2014 eine Schwerpunktaufgabe. Wie bereits in der Vergangenheit wird auch weiterhin in den Erhalt bzw. in den Neubau von städtischen und vereinseigenen Sportanlagen investiert. 2014 stehen unter anderem folgende Infrastrukturziele auf dem Plan:

- Neubau eines Sportzentrums mit Kletteranlage in Freimann (SC Freimann e.V./DAV e.V.)
- Neubau einer Dreifachsporthalle mit Kletteranlage durch den SVN München e.V.
- Erwerb und Umgestaltung des Hermann-von-Siemens-Sportparks
- Großinstandsetzung/Neubau des Hockeyleistungszentrums
- Sanierung/Umgestaltung des Leistungszentrums für Rudern und Kanu
- Neubau der Eliteschule des Sports
- Evaluation des Projekts „Übergabe von städtischen Sportanlagen in die Trägerschaft von Vereinen“
- Modernisierung der Freisportflächen der Bezirkssportanlage Bert-Brecht-Allee 17
- Übergabe der städtischen Sportanlage Bert-Brecht-Allee 17 an den Verein
- Modernisierung der Bezirkssportanlage Surheimer Weg 3

##### **Vereinsförderung**

Die Sportbetriebspauschale und die Zuwendungen für den Unterhalt vereinseigener Sportanlagen werden vorbehaltlich der Beschlussfassung des Stadtrates erhöht.

### Sportveranstaltungen

Höhepunkte sind die X-Games 2014 und die Weltmeisterschaften im Elektrorollstuhlhockey 2014 sowie die Boulder-Weltmeisterschaften 2014; alle Veranstaltungen finden im Olympiapark statt.

Hinzu kommen erstmals die Cycling Days und bewährte Breitensportveranstaltungen wie das Münchner Sportfestival und das Wassersportfestival sowie hochrangige Spitzensportevents wie z.B. die Munich Indoors (Reitsport), Eishockey Deutschland Cup und Jump & Fly (Stabhoch- und Weitsprung).

### Programme und Projekte

Folgende Programme und Projekte werden entwickelt, umgesetzt bzw. evaluiert:

#### 1. Schulsportbereich

- Erstellung eines Konzepts zur besseren Auslastung der Schulschwimmbäder
- Erstellung eines Konzepts zur Bewegungs- und Sportförderung in Kindertagesstätten
- Start des Projekts „Schwimmoffensive“ mit dem Ziel, mehr Kindern Schwimmkenntnisse zu vermitteln
- Weiterverfolgung der flächendeckenden Einführung des sportmotorischen Tests für Schulanfängerinnen und Schulanfänger

#### 2. Freizeitsport

Tests von neuen Bewegungsformen in den Kursen

#### 3. Integration und Inklusion

- Die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund wird weiter ausgebaut.
- Die Projektförderung wird ab 2014 optimiert.
- Weiterentwicklung und Umsetzung eines Gesamtkonzeptes zur Inklusion im Sport, also zur Umgestaltung von Sportangeboten und Sportanbietern dergestalt, dass die Teilhabe von Menschen mit Behinderung ohne Hürden möglich ist.

#### 4. Leistungssport

Das Leistungssportkonzept wird weiterentwickelt.

#### 5. Vermarktung der Sportstadt München

- Einbindung von Social Media Tools
- Erweiterung des Internetesinsatzes

### 8.5 Bereich Kommunales Bildungsmanagement/„Lernen vor Ort“

Die vom Kommunalen Bildungsmanagement verantworteten Leitprojekte werden auch über das Bundesprogramm „Lernen vor Ort“ gefördert. Zur Umsetzung der in der Bewerbung für die zweite Förderphase (01.09.2012 bis 31.08.2014) festgelegten Ziele erhält die Landeshauptstadt München weitere 2,056 Mio. €. Damit wurden für das Münchner Projekt „Lernen vor Ort“ insgesamt 4,424 Mio. € bewilligt, um wichtige Vorhaben (siehe Leitprojekte) voranzubringen und dauerhaft wirksame Strukturen in den Handlungsfeldern **Kommunales Bildungsmanagement, Bildungsmonitoring, Übergangsmanagement, Bildungsberatung, Integration/ Diversitätsmanagement sowie Frühe Förderung/ Familienbildung/Elternarbeit** nachhaltig zu verankern. Für das Haushaltsjahr 2014 erhält die Landeshauptstadt München voraussichtlich För-

dermittel in Höhe von 707.543 €.

## **8.6 Zentrale Dienstleister**

### **8.6.1 Kernbereich Referat**

Der sog. Kernbereich des Referates für Bildung und Sport umfasst

- die Referatsleitung einschließlich des Büros des Referenten, bestehend aus
  - Kommunalem Bildungsmanagement (Strategie, Monitoring, Übergangsmanagement, Lokales Bildungsmanagement im Stadtteil),
  - Münchner Serviceagentur für Ganztagsbildung,
  - Zentraler Öffentlichkeitsarbeit
- die Stabsstelle des Referenten „Planung, Koordination, Controlling“
- die Zentrale Verwaltung/Geschäftsleitung einschließlich zugeordneter Abteilungen
  - Rechtsabteilung (mit Datenschutzbeauftragter),
  - Abteilung Personal und Organisation,
  - Abteilung Finanzen,
  - Abteilung Allgemeine Verwaltung,
  - Abteilung Gast- und Vertragsschulwesen, Kostenfreiheit des Schulweges,
  - Amt für Ausbildungsförderung, Bußgeldstelle
- die Abteilung Zentrales Immobilienmanagement,
- das Zentrum für Informationstechnologie im Bildungsbereich,
- das Pädagogische Institut,
- die schulischen Fachabteilungen
  - Berufliche Schulen
  - Gymnasien und Schulen besonderer Art,
  - Realschulen,
  - Grund-, Mittel- und Förderschulen sowie Tagesheime,
- das Sportamt und
- KITA-Zentrale

Im Zuge der Einrichtung eines städtischen Reinigungsbetriebs wurde der bislang beim Referat für Bildung und Sport angesiedelte Regiebetrieb Schulhausreinigung organisatorisch beim Kommunalreferat zusammengeführt (Verwaltungs- und Personalausschuss vom 13.03.2013, Vollversammlung vom 19.03.2013).

Im Rahmen des produktorientierten Haushalts werden die Aufwendungen des Kernbereichs, soweit sie nicht direkt einzelnen Produkten zugeordnet werden können, auf die verschiedenen Produkte und Produktleistungen mit Umlage verteilt. Sie sind somit Teil der Produktkosten. Im Produktfinanzhaushalt des Referatsgesamthaushalts, der nur die zahlungswirksamen Kosten aufweist, erfolgt die Zuordnung der Auszahlungen ohne direkten Produktbezug zum sog. Teilproduktfinanzhaushalt „Overhead“.

### **8.6.2 Gebäudemanagement**

Dem Referat für Bildung und Sport obliegt entsprechend den Regelungen zum Münchener Facilitymanagement (mfm) als größter Immobilienverwalter der LHM das Management über alle dem Referat vermögensrechtlich zugeordneten Gebäude in eigener Zuständigkeit.

Die für das Haushaltsjahr 2014 geplanten Gebäudekosten des gesamten Referats belaufen sich auf insgesamt 132,7 Mio.€.

Die nachfolgende Tabelle gibt Aufschluss über die bedeutendsten Kostenblöcke und

deren Entwicklung über die Jahre 2010 bis 2012 mit Hochrechnung 2013 und Plan 2014.

**Gebäudekosten gesamtes Referat:**

Kostenarten	Ist 2010	Ist 2011	Ist 2012	Hochrechnung 2013*	PLAN 2014
Heizung	13.939.528,68	16.485.172,98	19.739.541,92	17.244.366,70	21.583.371,02
Strom	9.084.881,61	11.450.414,54	9.514.955,74	12.381.796,70	11.278.092,95
Gebäudereinigung	19.943.621,83	20.200.491,43	20.322.573,12	23.257.535,90	23.121.045,33
Müllentsorgung	1.957.163,14	2.305.305,82	2.196.685,61	3.046.469,92	2.291.777,91
Bauunterhalt & Pauschalen	46.718.897,26	51.231.338,75	57.631.105,09	51.603.100,00	48.309.386,00
Sonstige Gebäudekosten	25.743.753,84	29.973.722,57	24.808.568,95	26.820.277,92	26.114.768,00
<b>Summe Gebäudekosten</b>	<b>117.387.846,36</b>	<b>131.646.446,09</b>	<b>134.213.430,43</b>	<b>134.353.547,14</b>	<b>132.698.441,21</b>

Die Schulgebäude und die von KITA genutzten Gebäude werden mit einem Gesamtauszahlungsvolumen i.H.v. 124,9 Mio.€ vom referatsintern zentralen Dienstleister „Zentrales Immobilienmanagement (ZIM)“ gesteuert.

Analog der obigen Tabelle über die Gesamtauszahlungen werden auch für diesen maßgeblichen Teilbereich die bedeutendsten Kostenblöcke und deren Entwicklung dargestellt.

**Gebäudekosten für Schulen und KiTa's**

Kostenarten	Ist 2010	Ist 2011	Ist 2012	Hochrechnung 2013*	PLAN 2014
Heizung	13.349.799,28	15.922.923,49	18.718.057,15	17.661.911,08	20.844.886,09
Strom	8.383.663,43	10.605.885,64	8.988.314,68	11.771.492,67	10.742.124,49
Gebäudereinigung	19.351.697,95	19.544.303,09	19.914.911,31	22.753.464,12	21.353.116,69
Müllentsorgung	1.853.186,89	2.226.539,65	2.112.558,58	2.956.939,64	2.204.353,92
Bauunterhalt & Pauschalen	44.952.671,73	49.006.828,59	51.766.995,39	44.237.800,00	47.450.650,00
Sonstige Gebäudekosten	18.465.633,53	20.850.929,82	21.082.767,62	18.660.617,11	23.753.685,58
<b>Summe Gebäudekosten</b>	<b>106.356.652,81</b>	<b>118.157.410,28</b>	<b>122.583.604,73</b>	<b>118.042.224,62</b>	<b>126.348.816,77</b>

\* Hochrechnungsmethode H2, für die Zeile Bauunterhalt & Pauschalen wurden die Planwerte verwendet, da diese eine aussagekräftigere Prognose darstellen, als die Hochrechnung. Der Planwert 2013 für Bauunterhalt & Pauschalen ist deshalb deutlich niedriger, als das IST 2012 und der Plan 2014, weil 2013 noch einzelne Sanierungspauschalen zentral beim Baureferat geplant wurden und nicht in der Planung der Vermieterreferate einfließen. Ab 2014 werden dann aber auch diese Pauschalen bereits in der Planung auf die Vermieterreferate aufgeteilt.

Im Folgenden werden die bedeutendsten Kostentreiber im Bereich Kosten der Haus- und Grundstücksbewirtschaftung beleuchtet. Neben der Gebäudereinigung sind hier Heizkosten und Strom die bedeutendsten Posten. In der Gesamtschau ist der langfristige Trend zum Anstieg der Kosten der Hausbewirtschaftung ungebrochen.

Neben dem laufenden Flächenzuwachs beeinflussen Nutzerverhalten und Witterungsbedingungen die Heizungs- und Stromkosten auf Verbrauchsebene. Letztere beiden Faktoren sind in der Planung kaum prognostizierbar. Schließlich wirkte sich insbesondere in den letzten Jahren die jeweilige Energiepreisentwicklung auf die Kostensituation aus.

### **Reinigung**

Ursächlich für den Anstieg der Reinigungskosten sind, neben dem laufenden Flächenzuwachs, hauptsächlich Preisanstiege in Folge der Aufnahme der Gebäudereinigung in die Bestimmungen nach dem Arbeitnehmerentsendegesetz, insbesondere zum Mindestlohn, in 2007. Da sich mittlerweile die Preise für Reinigungsleistungen auf ihrem neuen, höheren Niveau einpendeln, zeichnet sich ab, dass dieser Steigerungseffekt ab 2014 beginnt, nach und nach auszulaufen. Der für die Planung 2014 einkalkulierte Steigerungssatz auf Grund dieses Faktors auf das Gesamtkostenvolumen betrug lediglich rund 0,4%, während Tariflohnerhöhungen etc. mit 5% Steigerung eingerechnet wurden. Steigerungen bei den Reinigungskosten sind somit derzeit und zukünftig hauptsächlich auf Tariflohnerhöhungen und das Hinzukommen neuer Gebäudeflächen zurückzuführen. Weiterhin ist derzeit eine neue DIN-Norm für Reinigungsleistungen in Arbeit, von der noch nicht absehbar ist, wie diese sich bei Inkrafttreten auf die Reinigungskosten auswirken wird.

### **Heizung**

Die Schulgebäude werden ganz überwiegend mit Erdgas oder Fernwärme geheizt. Nach dem recht milden Winter 2011/2012 war der Winter 2012/2013 besonders lang, kalt und dunkel und auch die Frühlingsmonate März und Mai waren in 2013 außergewöhnlich kalt und sonnenarm. Da die jährliche Abrechnung der Heizkosten zeitversetzt erfolgt, wird sich dies erst in der zweiten Jahreshälfte 2013 und in 2014 niederschlagen. Andererseits ist der relevante Preis für Heizenergie vom ersten auf das 3. Quartal 2013 etwas gesunken. Während das Baureferat zum Planungszeitpunkt noch von Verbrauchskostensteigerung von 2012 auf 2014 von 5% ausging, ist die Prognose für diese Rate nun auf 2% reduziert worden. Da diese beiden Effekte gegenläufig wirken und die Verbrauchsseite derzeit schwierig zu greifen ist, besteht keine solide Grundlage dafür, die Planung der Heizkosten für 2014 in Frage zu stellen.

### **Strom**

Zusätzlich zum Flächenzuwachs dürften sich beim Verbrauch die oben beschriebenen Witterungsbedingungen auch beim Strom steigernd ausgewirkt haben. Auch in diesem Bereich wird sich dies noch in den Abrechnungen in der zweiten Jahreshälfte 2013 und in 2014 niederschlagen.

Durch Rahmenverträge bleibt der Bezugspreis der Landeshauptstadt München für Strom bis 2014 stabil. Nach aktuellen Meldungen wird die EEG-Umlage noch einmal steigen, weshalb nun das Baureferat die Prognose für die Verbrauchskostensteigerung für Strom von 2012 bis 2014 von 12,5 im Februar 2013 auf aktuell 22% angehoben hat. Obwohl die zum Planungszeitpunkt bekannten Parameter bestmöglich berücksichtigt wurden, ist aus heutiger Sicht wahrscheinlich, dass die Planung für die

Stromkosten 2014 unterdotiert ist. Dementsprechend wird im Schlussabgleich 2014 eine entsprechende Anpassung beantragt werden.

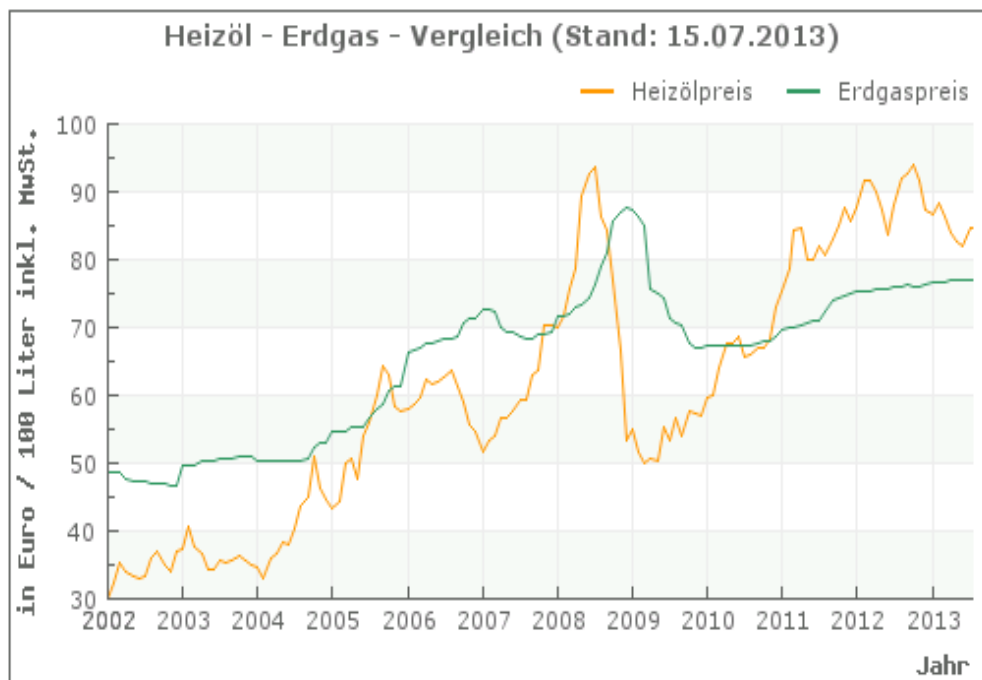
Bisher kaum in der Planung zu greifen ist das Nutzerverhalten und die Tatsache, dass auch in Schulen immer mehr elektronische Geräte in Betrieb genommen werden, was sich natürlich erheblich auf den Stromverbrauch auswirkt.

**Fazit:**

Die Hochrechnung 2013 könnte darauf hinweisen, dass die erstmals zur Planung 2013 eingesetzten Instrumente zur Ermittlung der Planungspreise möglicherweise noch weiter verfeinert werden könnten und sollten. Dies gilt insbesondere für Strom, Reinigung und Müllentsorgung, wo eventuell die Kosten je Quadratmeter Flächenzuwachs präziser geschätzt werden sollten. Grundlage hierfür wird die personell angemessen unterlegte Einführung eines Flächenmanagements und die in kommenden Jahren geplante Einführung der CAFM Software sein. Zusätzlich würde eine zentrale Erfassung und Auswertbarkeit monatlicher Medienverbräuche (Strom, Heizung, Wasser) eine erhebliche Verbesserung darstellen. Selbstverständlich wird es immer Planungsunsicherheiten geben. Eindeutig tritt zu Tage, dass der langfristige Trend zur Gesamtkostensteigerung bei den Gebäuden trotz aller Einsparbemühungen ungebrochen ist. Weiterhin wird auch deutlich, dass die Kostenentwicklung von der Tendenz her durch die neue, aufwändigere aber auch präzisere Planungsmethodik deutlich besser abgebildet wird. Damit stellt diese eine wesentlich verbesserte Steuerungsgrundlage dar. Insbesondere mit Blick auf den auch in den kommenden Jahren fortschreitenden Flächenzuwachs bei den Schul- und Kindertagesstättengebäuden zählt sich somit der Ausbau der Kapazitäten auf diesem Gebiet aus.

## Heizölpreis - Erdgaspreis - Vergleich

Vergleich - Ölpreis für Standard-Heizöl EL bei einer Abnahmemenge von 3000 Litern und einer äquivalenten Menge von 33.540 kWh Erdgas bezogen auf den Preis von 100 Liter Heizöl.



Bitte beachten Sie, dass es sich bei den dargestellten Preisen um Durchschnittspreise aus unterschiedlichen Regionen Deutschlands handelt, die regional auch abweichen können.

Quelle: <http://www.fastenergy.de/heizoelpreis-gaspreis.htm>

### 8.6.3 Bereich ZIB

Für den Bereich ZIB sind für das Jahr 2014 folgende größere Arbeitsschwerpunkte zu erwähnen:

- Im Jahr 2009 wurde in erheblichem Umfang Hardware für die Einrichtungen beschafft. Diese Geräte stehen im Jahr 2014 nach der fünfjährigen Nutzungsdauer zur Ersatzbeschaffung an.

Vorbehaltlich der Beschlussfassung durch die Vollversammlung des Stadtrats stehen folgende Projekte ab dem Jahr 2014 zur Umsetzung an:

- Die WAN-Anbindung der Schulen und Kindertageseinrichtungen soll künftig mittels Lichtwellenleiter erfolgen. Dazu wird dem Stadtrat im Jahr 2013 ein Beschlussentwurf vorgelegt. Vorgesehen ist die Anbindung der Einrichtungen über Glasfaserleitungen. Zu diesem Zweck müssen auch die aktiven Komponenten der Gebäudevernetzung ausgetauscht werden. Die Umsetzung beginnt in 2014 und ist



- auf Dauer von fünf Jahren geplant.
- Aufgrund der vermehrten Anforderungen bei den Lehrkräften ist es erforderlich, den Schulen eine größere Anzahl von Verwaltungsrechnern zur Verfügung zu stellen. Dies führt dazu, dass die Lehrkräfte in die Lage versetzt werden, das städtische Verwaltungsnetz besser zu nutzen. Während im pädagogischen Netz die Unterrichtsvorbereitung und -Durchführung erfolgt, sind im Verwaltungsnetz die administrativen Arbeitsvorgänge zu erledigen (Stundenplanprogramme, ASV u.ä.). Auch hierzu wird ein Beschlussentwurf im Jahr 2013 in den Stadtrat eingebracht.
- Ein weiterer Beschlussentwurf ist zum Thema „Lernen 2020“ vorgesehen. Darin wird auf notwendige Veränderungen aufgrund des technologischen Wandels eingegangen. Beispielsweise soll in einer umgrenzten Testphase der Einsatz von Tablet-PCs im Unterricht erprobt werden. Aufgrund der daraus zu gewinnenden Testergebnisse sollen die bisherigen Medienpädagogischen Entwicklungspläne angepasst werden.

### **9. Zusammenarbeit mit Wissenschaftsinstitutionen (Leitlinie Wissenschaft)**

Das Referat für Bildung und Sport arbeitet auf vielfältige Art und Weise mit den verschiedensten Wissenschaftsinstitutionen zusammen. Im Fokus steht hier insbesondere der Übergang Schule /Hochschule. Im Rahmen des Bundesprojekts „Lernen vor Ort“ wurde die Koordinierungsrunde Schule-Hochschule etabliert, die Ziele im Übergang Schule/Hochschule definiert und themenorientiert erarbeitet.

Die Landeshauptstadt München – Referat für Bildung und Sport – ist Kooperationspartner des Projekts „UNI-Klasse“ zusammen mit der Ludwig-Maximilians-Universität München und dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus. Sämtliche Fachbereiche des Pädagogischen Instituts kooperieren im Rahmen pädagogischer Projekte sowie bei modularen Fortbildungsreihen mit wissenschaftlichen Instituten, Hochschulen und Universitäten (z.B. Qualifizierungsprogramm „Grundschullehrkräfte im Erziehungsdienst“/LMU München; MINTivation/Leitprojekt der Leitlinie Bildung zur Förderung der Chancengleichheit und personengerechten Leistungsförderung bei Schülerinnen und Schülern/Universität Augsburg; Filmproduktion in der Schule/Hochschule für Film und Fernsehen München usw.). Einzelne Kooperationen von Schulen und Wissenschaftseinrichtungen im Rahmen von Projekten ergänzen das Angebot. Eine Vielzahl gemeinsamer Aktionen sowie Praktika ermöglichen den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in die Welt der Wissenschaft.

Neu ist auf diesem Gebiet die Mitgliedschaft in der Heisenberg-Gesellschaft e. V. (Beschluss des Ausschusses für Bildung und Sport vom 03.07.2013). Erwartet werden hierdurch interessante Impulse vor allem für den Physikunterricht an Gymnasien.

### **10. Projekte mit Mehrfachbezuschussung**

Im Haushaltsjahr 2014 ist das Referat für Bildung und Sport an folgenden Projekten zusammen mit anderen Referaten bzw. Institutionen (z.B. Agentur für Arbeit, ARGE GmbH) finanziell beteiligt:

#### **„Interaktiv“**

Anteil Referat für Bildung und Sport ca. 22.500 €

Gesamtkosten ca. 75.960 €; (Sozialreferat, Kulturreferat: Anteil je 26.750 €)

#### **Schulsozialarbeit an Berufsschulen**

Mit Beschluss der Vollversammlung vom 11.06.2008 wurden das Sozialreferat/

Jugendamt und das Referat für Bildung und Sport beauftragt, das Angebot der Schulsozialarbeit an beruflichen Schulen entsprechend dem Bedarf an Schulen neu einzurichten bzw. auszuweiten. Im Zuge der Beschlüsse „Soziales Netz erhalten II“ und „Sicherung der Angebote im Zuschussbereich: Tarifierhöhungen größtenteils ausgleichen“ wurden die Ansätze seit 2008 in mehreren Schritten den steigenden Personalausgaben angepasst.

Es fallen im Sozialreferat Kosten in Höhe von jährlich 548.138 € an.

Das Referat für Bildung und Sport stellt 638.375 € bereit.

Gesamtkosten: 1.186.513 €.

### **Schulsozialarbeit an Grund-, Mittel- und Förderzentren**

Nach dem Beschluss des Sozialreferats zum Bildungs- und Teilhabepaket (29.11.2011) wurde die Schulsozialarbeit wie folgt erweitert oder neu eingerichtet

Mittelschulen:	Ausweitung um sieben weitere Schulen, damit haben alle 44 Standorte Schulsozialarbeit
Förderzentren:	Ausweitung um fünf weitere Schulen, damit sind alle 11 Förderzentren abgedeckt.
Grundschulen:	Ausweitung um 22 neue Standorte sowie Erhöhung der Stundenzahl bei vier Schulen. Insgesamt haben somit 33 von 132 Schulen Schulsozialarbeit

Gesamtkosten für die Schulsozialarbeit lt. Beschluss vom 29.11.2011, befristet bis 2015, aus Mitteln des Bildungs- und Teilhabepakets:

- Neue Standorte Grundschulen: 1.252.220 €
- Ausweitung der bestehenden Grundschul-Standorte: 80.271 €
- Neue Standorte Mittelschulen: 428.027 €
- Ausweitung der bestehenden Mittelschul-Standorte: 302.810 €
- Schulsozialarbeit an Förderzentren: 270.770 €

Insgesamt entstehen Kosten von 2.526.098 €

### **Projekt „JADE“**

Das Projekt „JADE“ Jugendliche an die Hand nehmen und begleiten unterstützt Schülerinnen und Schüler ab der 7. Jahrgangsstufe bis zum Eintritt in den Ausbildungs- bzw. Arbeitsmarkt. Das Projekt wird gemeinsam vom Sozialreferat/ Stadtjugendamt und dem Referat für Bildung und Sport sowie der Bundesagentur für Arbeit finanziert. Weitere Kooperationspartner sind:

- Jobcenter München
- Staatliches Schulamt in der Landeshauptstadt München
- Regierung von Oberbayern

Nach dem Beschluss vom Sozialreferat zum Bildungs- und Teilhabepaket (29.11.2012) wurde JADE neu geregelt und zum Schuljahr 2012/2013 für den Zeitraum von zwei Jahren mit der Option der Verlängerung von einem weiteren Jahr neu ausgeschrieben.

JADE an 44 Mittelschulen und 11 Förderzentren:

Der vom Referat für Bildung und Sport zu tragende Anteil inkl. Sachaufwand beträgt rd. 125.000 €.

Die Gesamtkosten für die Stadt belaufen sich auf rd. 350.000 € plus 150.000 € aus

Mitteln des Bildungs- und Teilhabepakets.

Die Gesamtkosten für JADE an Mittelschulen und Förderzentren belaufen sich auf rd. 1.030.000 €.

### **Prävention gegen Alkoholmissbrauch und andere Suchtmittel bei Jugendlichen**

Mit Beschluss der Vollversammlung vom 11.06.2008 wurden das Referat für Gesundheit und Umwelt, das Sozialreferat und das Referat für Bildung und Sport beauftragt, die bestehenden Angebote und Maßnahmen zur Prävention zu einem abgestimmten und nachhaltigen Gesamtkonzept zusammenzuführen. Dafür wurden die Referate beauftragt, im Benehmen mit dem Personal- und Organisationsreferat und der Stadtkämmerei die unbefristete Einrichtung einer Koordinierungsgruppe mit den erforderlichen Mitteln zu veranlassen. Für die drei befassten Referate wurden jeweils eine Stelle und Sachmittel bewilligt. Im Oktober 2010 erfolgte eine weitere Beschlussfassung zur Umsetzung dieses Programms.

Anteil Referat für Bildung und Sport 94.000 €

Gesamtkosten Stadt: 335.600 €

### **Integration macht Schule im Quartier HasenbergI**

Gemeinsame Finanzierung des evaluierten Projekts durch das Referat für Bildung und Sport und durch das Sozialreferat; Anknüpfungspunkte für das „Lokale Bildungsmanagement im Stadtteil HasenbergI“ bzw. für das „Lokale Bildungsmanagement im Stadtteil Neuperlach“.

Im Beschluss vom 08.05.2013 wurde das Referat für Bildung und Sport beauftragt, die Zuschussmittel an den Träger „Beratungsdienste der Arbeiterwohlfahrt München GmbH“ auszureichen.

Anteil 2014 Referat für Bildung und Sport:

Quartier HasenbergI	30.000 €
Quartier Ramersdorf/Berg am Laim	35.000 €

Anteil Sozialreferat – Amt für Wohnen und Migration:

Quartier HasenbergI	32.116 €
Quartier Ramersdorf/Berg am Laim	34.968 €
Gesamtkosten	132.084 €

Ein Anhörungsrecht der Bezirksausschüsse besteht nicht.

Der Stadtkämmerei, dem Direktorium und dem Personal- und Organisationsreferat wurde die Beschlussvorlage zugeleitet. Die Stellungnahmen werden bekanntgegeben.

Der Korreferentin, Frau Stadträtin Volk wurde ein Abdruck der Beschlussvorlage zugeleitet.

## **II. Antrag des Referenten**

1. Den Stadtratszielen des Referates für Bildung und Sport sowie den unterstrichen dargestellten Handlungszielen für das Jahr 2014 (Schuljahr 2013/2014) wird zugestimmt, die nicht unterstrichen dargestellten Handlungsziele werden zur Kenntnis genommen.
2. Das Referat für Bildung und Sport wird beauftragt, vorbehaltlich der Beschlussfassung des Stadtrats zum Haushalt 2014, die Haushaltsplanung auf der Basis der vorgelegten Teilhaushalte, Referatsbudgets, Ziele und Datenblätter für die Produkte zu vollziehen. Ziele, bei denen noch nicht absehbar ist, ob mit ihnen ein finanzieller Mehrbedarf verbunden ist, stehen unter einem Finanzierungsvorbehalt.
3. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

## **III. Beschluss**

Die endgültige Beschlussfassung obliegt der Vollversammlung des Stadtrates.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Der Referent

Christine Strobl  
2. Bürgermeisterin

Rainer Schweppe  
Stadtschulrat

## **V. Abdruck von I. mit III.**

über den Stenografischen Sitzungsdienst  
an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)  
an die Stadtkämmerei  
an das Revisionsamt  
z. K.

## **V. Wiedervorlage im Referat für Bildung und Sport - PKC**

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. **An**  
**z.K.**